



Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft

Geschäftsjahr 2015

Lagebericht 2015 der Beate Uhse AG

Geschäftstätigkeit

Im Jahr 1946 startete Beate Uhse als Pionierin der Erotikbranche von Flensburg aus ihre Aufklärungskampagne und baute ihr Unternehmen in den folgenden Jahrzehnten stetig aus. 1981 folgte die Gründung der Beate Uhse Aktiengesellschaft, die 1999 an die Börse ging. Als Holdinggesellschaft steuert sie die Vertriebswege E-Commerce, Einzelhandel, Entertainment und Großhandel in sieben Ländern Europas mit insgesamt 42 Gesellschaften. Im B2C-Vertrieb werden die regionalen Märkte über die Vertriebsmarken Beate Uhse (Deutschland, Österreich), Pabo (Niederlande, Belgien, England, Tschechien), Christine Le Duc (Niederlande) und Adam & Eve (Frankreich) bearbeitet. Im Großhandel beliefert die Scala-Gruppe Kunden in über 50 Länder weltweit. Damit zählt Beate Uhse als eine der bekanntesten Marken Deutschlands zu den führenden Anbietern der Erotikbranche und deckt als einer der wenigen Anbieter der Branche sämtliche Vertriebsbereiche ab. Beate Uhse steht vor allem für Lebensfreude, Souveränität und Sinnlichkeit und bietet Lingerie und Love-Toys, um das Liebesleben aufregender und sinnlicher zu gestalten.

Neben dem von Flensburg nach Hamburg verlegten Firmensitz gehören insbesondere Almere (B2B) und Walsorden (B2C) mit den dortigen Logistikzentren zu den wesentlichen Standorten des Konzerns.

Im Interesse des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng zusammen. Neben einem regelmäßigen und offenen Dialog zwischen den Mitgliedern beider Gremien ist die gemeinsame Arbeit des Vorstandsvorsitzenden und des Vorsitzenden des Aufsichtsrats durch ein hohes Maß an Vertrauen gekennzeichnet. Während der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah über wichtige Entwicklungen informiert, nimmt der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Überwachungsfunktion aktiv wahr.

Im Fokus der Konzernführung durch den Vorstand steht die nachhaltige Entwicklung der Beate Uhse-Gruppe. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über konzernübergreifend strukturierte Funktionsbereiche, wie zum Beispiel das Category Management, Marketing, Human Resources, Finanzwesen, Investor Relations, Recht und IT. Zur Stärkung der Vertriebsbereiche wird das zentralisierte Marketing in den Kernmärkten durch das Länder-Management unterstützt, das gezielt auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden in den regionalen Märkten eingeht und konkret auf die dortigen Marktentwicklungen reagieren kann. In der Führung und Steuerung des Konzerns wird der Vorstand von den Leitern der Funktionsbereiche, den Geschäftsführern der Vertriebsbereiche und dem Ländermanagement unterstützt. Mit dieser Organisationsstruktur ist es möglich, das Unternehmen effizient und zielgerichtet zu führen, aktiv und zeitnah auf neue Gegebenheiten zu reagieren sowie die konzernübergreifende Cross-Channel-Strategie nachhaltig umzusetzen.

Beate Uhse Vertriebswege

E-Commerce

Über unseren Online-Vertrieb bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit jederzeit, schnell und unkompliziert einzukaufen. Vom Online-Shop inspiriert, können die Kundinnen abends allein oder mit ihrem Partner auf der Couch sitzen, sich in aller Ruhe über Produkte und neueste Trends informieren und sieben Tage die Woche 24 Stunden bestellen. Mehrere Millionen Kundinnen und Kunden vertrauen Beate Uhse – der Marke für erotischen Lifestyle. Mit einer Vielzahl attraktiver Produkte aus den Bereichen Dessous, Love Toys, Fashion, Wellness und Entertainment bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine große Auswahl an allem, was das Herz begehrt.

Mit einem sicheren Gespür für Trends stellt das Design-, Brand- und Product-Management des E-Commerce mehrere Kollektionen im Jahr (alle 9 Wochen) zusammen, insbesondere mit Produkten unserer starken Eigenmarken wie Besired, KISS ME, Mae B oder der eigenen Beate Uhse-Linie.

Einzelhandel

Im Einzelhandel präsentiert sich Beate Uhse mit eigenen Filialen, in denen sich die Kundinnen und Kunden inspirieren lassen, serviceorientiert beraten werden und eine moderne, lifestylige Einkaufswelt erleben. Unsere Stores sind das sichtbare Aushängeschild der Marke Beate Uhse und befinden sich inzwischen immer häufiger in City-Lagen, Einkaufszentren und den beliebten Einkaufspassagen der Städte. Durch die zentrale Lage und Boutique-Optik der Stores sowie die hochwertige Produkt-Präsentation nehmen Spontankäufe von Frauen und Paaren weiter zu. Damit trägt der Einzelhandel entscheidend zur Wahrnehmung der Marke bei und stärkt zugleich unsere Absatzchancen im Online-Handel.

Großhandel

Im Bereich B2B ist Beate Uhse mit der Scala-Gruppe aktiv, die weltweit B2B-Kunden beliefert und zu den führenden Erotikgroßhändlern in Europa zählt. Das in Almere bei Amsterdam gelegene Großhandelszentrum ist der Logistikdienstleister und die Einkaufszentrale für unsere B2C-Kanäle E-Commerce und Einzelhandel sowie für unsere externen Kunden weltweit. Im Rahmen eines aktiven Trendscoutings sucht ein etabliertes Buying-Team nach innovativen Produktentwicklungen in der ganzen Welt und sorgt damit dafür, dass unser Warenangebot im B2B- und B2C-Bereich kontinuierlich auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt wird. Neben Marktneuheiten bietet das Produktportfolio attraktive Eigenmarken, zu denen unter anderen Toy Joy, Mae B, Avanza und Besired zählen.

Entertainment

Mit dem Entertainment bietet Beate Uhse seinen Kunden Unterhaltung via Internet und Telefonie für Festnetz und mobile Endgeräte. Per Webcam-Shows, Downloads und Video-on-Demand-Services bieten wir unseren Kunden über die Männermarke PLEASURE.XXX eine Vielfalt an erotischen Inhalten. Mit einer klaren Produktpositionierung und qualitativ hochwertigen Inhalten präsentieren wir unseren Kunden ein wertiges Programm der erotischen Unterhaltung, das sich von den kostenfrei erhältlichen Inhalten des Webs deutlich abhebt. Neben dem Angebot im Internet und für die mobilen Endgeräte, bedient Beate Uhse ebenfalls die Nachfrage nach SmartTV mit eigenen Produkten.

Ziele und Strategien

Beate Uhse mit ihren Ländermarken PABO, Christine Le Duc und Adam & Eve gehört heute europaweit zu den führenden Anbietern von Erotikartikeln und soll auch zukünftig eine marktführende Position einnehmen.

Dabei steht der übergeordnete Cross-Channel-Ansatz, in dem die Marketingbedürfnisse der jeweiligen Vertriebskanäle intelligent miteinander verzahnt, integriert und kombiniert werden, klar im Fokus.

Um rentabel und nachhaltig zu wachsen, richten wir uns in erster Linie auf den Megatrend und Wachstumstreiber E-Commerce aus. Wir haben Beate Uhse und unsere Ländermarken neu positioniert und die Marken deutlich auf die Bedürfnisse von Singles und Paaren ausgerichtet. Die Personalisierung unseres Contents auf Online-Shop- und Onlinemarketingebene haben wir in 2015 umgesetzt. Um künftig noch stärker auf die Wünsche und Vorlieben jedes einzelnen Kunden eingehen zu können, werden wir die Marke Beate Uhse und unsere Ländermarken weiter schärfen und die User- und Shopping-Experience ausbauen. Unsere Erlebniswelten werden in allen Vertriebskanälen und auf Sortimentsebene auf die zukunftssträchtigen Zielgruppen abgestimmt, um deren Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen.

Die Beate Uhse AG hat eine klare und eindeutig definierte Vision: Wir wollen mittelfristig das Nummer Eins-Unternehmen für erotischen Lifestyle und Sexual Wellbeing in Europa werden.

Die aus dieser Vision abgeleitete Unternehmensstrategie basiert auf sechs wesentlichen Ansatzpunkten und Leistungsindikatoren, um profitables Wachstum sicherzustellen. Der Ausbau der operativen Stärke des Konzerns, insbesondere in Bezug auf das Management der Lieferkette, den Produktentwicklungsprozess und die IT- und Logistik-Infrastruktur, wird die Umsetzung der verschiedenen Wachstumsinitiativen wesentlich unterstützen.

1) Wachstumstreiber E-Commerce

Der Bereich E-Commerce ist der Wachstumstreiber für die künftige Entwicklung von Beate Uhse. Daher konzentrieren wir uns auf den weiteren Ausbau dieses erfolgreichen Vertriebswegs. Mit der Fokussierung auf den Bereich E-Commerce haben wir das klassische Kataloggeschäft im laufenden Geschäftsjahr eingestellt. Die daraus frei werdenden Mittel werden zukünftig in Marketing- und Vertriebsmaßnahmen zur Stärkung des Onlinehandels eingesetzt. So wird beispielsweise der Online-Shop mit personalisierten Produktangeboten weiter optimiert. Für 2016 planen wir die Erweiterung um Funktionen im digitalen und mobilen Handel für mehr Inspiration und mehr Relevanz in der Produktauswahl sowie die Weiterentwicklung der existierenden Mobile-App für Smartphones und Tablets, die das Einkaufserlebnis noch angenehmer gestalten und unseren Kundinnen und Kunden weitere Anreize bieten soll. Die sozialen Medien stellen dabei ein besonders interessantes Marketing-Instrument zur Vermarktung unserer Produkte dar. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir damit begonnen, unsere Aktivitäten im Bereich Social Media auf Länderebene zu individualisieren und um neue soziale Plattformen wie Instagram zu erweitern. Für 2016 ist unter anderem die Bewerbung der sozialen Kanäle facebook und Instagram geplant. Der Ausbau von Cross-Channel-Angeboten wird das Wachstum online und offline treiben.

2) Öffnung der Marke Beate Uhse

Das Wettbewerbsumfeld hat sich deutlich erweitert, kommunikativ aufgeholt und hat zu einem gesteigerten Wettbewerbsdruck für Beate Uhse und die Ländermarken gesorgt. Gleichzeitig hat sich die Gesellschaft der Erotikbranche gegenüber weiter geöffnet und die sexuelle Enttabuisierung nimmt stetig zu. Dieser Öffnung und der öffentlich gelebten Relevanz des Marktes tragen wir Rechnung und entwickeln die Marke Beate Uhse noch stärker von einer Erotikmarke zu einer Marke für erotischen Lifestyle und Sexual Wellbeing weiter. Dabei sind Singles und Paare unsere zukunftssträchtige Zielgruppe, an der wir uns in unserer Kommunikation zukünftig konsequent ausrichten. Die Kernmarke Beate Uhse soll durch produkt-, distributions- und kommunikationsbezogene Maßnahmen weiter geöffnet werden. Die durch Erotikexpertise begründete Markenstärke soll in den Kernbereichen Dessous, Love-Toys, Drugstore und Wellnessartikeln stärker als bislang ausgeschöpft werden.

3) Individualisierung auf Länderebene

Think global, act local. Um die lokalen und nationalen Bedürfnisse unserer Zielgruppen noch gezielter bedienen und auf die jeweiligen Marktentwicklungen schnell reagieren zu können, werden wir die Marketing- und Kommunikationsaktivitäten in den klassischen und neuen, digitalen Medien künftig noch weiter auf die individuelle Bespielung unserer Ländermärkte konzentrieren.

4) Erlebnisorientierte Stores

Beate Uhse hat sein Geschäftsmodell in den vergangenen Jahren umfassend an den Erfordernissen des eigenen Online- und stationären Handels ausgerichtet. Der Konzern nutzt mit dem Ausbau dieses Vertriebskanals die Möglichkeit, seine Marken und Kollektionen bestmöglich zu präsentieren und zu vertreiben. Durch Cross-Channel-Angebote fokussieren wir uns weiter auf die aktuellen Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden nach einem kanalübergreifend, nahtlosen Einkaufs- und Markenerlebnis. Der Konzern sieht gute Möglichkeiten, seine europaweite Marktdurchdringung durch die Eröffnung neuer Stores zu steigern. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den Ausbau des Portfolios in Metropolregionen liegen. 2015 hat das Unternehmen unrentable und nicht zukunftssträchtige Filialen geschlossen, um sich noch stärker auf die umsatzstarken und attraktiven Filialstandorte konzentrieren zu können. Für 2016 planen wir, das Filialnetz weiter auf Singles und Paare auszurichten. Um diese Ausrichtung zu untermauern, werden wir im vierten Quartal 2016 einen neuen Flagshipstore in Berlin öffnen.

Daneben werden wir 2016 die Kundenbindung über ein neues EHP-gestütztes Customer-Loyalty-Programm stärken, das den Online- mit dem stationären Handel noch enger miteinander verbindet. Neben der Kundennähe werden wir mit qualitativ hochwertigen und trendaffinen Produkten sowie einem ausgeprägten Servicebewusstsein unsere Kunden zufriedenstellen.

5) Wachstum durch gelungene Restrukturierung

Zum Jahresende 2015 haben wir unser Management reorganisiert. Die neue Unternehmensstruktur besteht aus den zwei Kern-Funktionsbereichen Marketing/Sales und E-Commerce. So wird dem Wachstumsbereich E-Commerce die notwendige Bedeutung beigemessen. Diesem Bereich unterstellt sind die innovativen Performancebereiche Suchmaschinenmarketing (SEA),

Suchmaschinenoptimierung (SEO), Affiliate, E-Mail-Marketing, CRM-Marketing, Online-Marketing, Marketplaces und Business Intelligence. Dem Bereich Marketing/Sales sind drei einzelne Sortimentswelten bestehend aus Dessous, Love-Toys und Fashion zugeordnet, die jeweils durch ein innovatives und auf die Marktbedürfnisse ausgerichtetes Design, Brand- und Product-Management geleitet werden.

6) Ausbau der Eigenmarken

2015 haben wir unser Produktangebot weiter ausgebaut und das Sortiment, mit besonderem Fokus auf unsere Eigenmarken, um hochwertige Produkte aus den Bereichen Dessous, Fashion, Love-Toys, Drogerie und Beauty & Wellness erweitert. 2016 planen wir eine weitere Konzentration auf unsere erfolgreichen Eigenmarken. Die Erweiterung der Beate Uhse-Produktwelten, mit der Fokussierung auf unsere sehr starken und unigen Eigenmarken im Bereich Lingerie und Love Toys sollen unseren Bestands- und Neukunden ein umfangreiches und hochwertiges Produktangebot bieten.

Ausbau der Kundenbeziehungen im Großhandel

Auf Basis seiner seit Jahrzehnten etablierten Kundenbeziehungen im Erotikbusiness und seiner europaweiten Markenstärke ist die Scala-Gruppe, der Großhandel des Unternehmens Beate Uhse, zuversichtlich, seinen Großhandelspartnern als Full-Service-Anbieter auch zukünftig ein überzeugendes Produktportfolio durch den Ausbau und die Weiterentwicklung der Eigenmarken, branchenführende Serviceniveaus und eine hohe Liefertreue bieten zu können und damit Marktanteile hinzuzugewinnen. Außerdem baut der Konzern sein Geschäft mit spezialisierten Onlinehändlern selektiv und mit einem Anspruch an die Qualität der Markenpräsentation aus, um Reichweitenvorteile und den Zugang zu neuen Konsumentengruppen auszunutzen.

Hochwertiger Content im Entertainment

Im Entertainment-Bereich setzen wir weiterhin verstärkt auf hochwertigen Content, der sich von den kostenlos im Web verfügbaren Angeboten abhebt. Wir werden hier unser Engagement weiter ausbauen, um exklusive Inhalte sowohl B2C als auch B2B über alle Kanäle und Plattformen anbieten zu können. Dabei setzen wir auf bewährte sowie neue Technologien und binden innovative Dienstleistungspartner mit Branchenexpertise ein.

Steuerungssystem

Im Beate Uhse-Konzern und in den jeweiligen Segmenten werden Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zur Steuerung des Konzerns genutzt.

Bei den Kennzahlen stehen für den Konzern im Wesentlichen die Umsatzerlöse im Fokus, die sich insbesondere aus Warenumsätzen, Versandspesen, Entertainmentdienstleistungen und Lizenzerlösen zusammensetzen. Von besonderer Bedeutung für die Steuerung des Konzerns und auch der Beate Uhse AG ist daneben das EBIT.

Die Entwicklung der oben genannten Kennziffern wird regelmäßig vom Vorstand überwacht und mit den geplanten Zielen abgeglichen. Aus der Abweichungsanalyse werden Maßnahmen definiert, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu stärken.

Forschung und Entwicklung

Entsprechend der Geschäftstätigkeit von Beate Uhse unterhält der Konzern keine intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, sodass das Unternehmen grundsätzlich nur in geringem Umfang über seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten berichten kann.

Beate Uhse setzt weiter verstärkt auf die Vermarktung der Eigenmarken und hat die Vermarktung der Eigenmarken in den zurückliegenden Geschäftsjahren stetig ausgebaut. Mit unseren Eigenmarken möchten wir zum einen unser Geschäft im Großhandel unterstützen bzw. weiter ausbauen und zum anderen wollen wir uns durch Exklusivität Wettbewerbsvorteile bei den Endkundenkanälen sichern. Unser Sortiment ist darauf ausgelegt, dass ein ausgewählter Teil unserer Produkte nur über unsere B2C-Kanäle verkauft wird und damit ausschließlich bei Beate Uhse erhältlich ist. Entsprechend ist es von besonderer Bedeutung, dass wir Neuentwicklungen sowie die Weiterentwicklung unserer Eigenmarken kontinuierlich vorantreiben. Im Hinblick darauf verfolgt Beate Uhse zwei Ansätze – Trends und Qualität – für unsere Toy- und Lingerie-Produkte. Für unsere Lingerie ist das Produktmanagement immer auf der Suche nach aktuellen bzw. zukünftigen Fashion-Trends und stellt Überlegungen an, wie man diese in neuen Dessous umsetzen könnte. Genauso werden Markt-Trends bei den Toys, wie beispielsweise neue Materialien, Soft-Touch-Funktionen und die Verwendung von Akkus statt Batterien, verfolgt, um hierauf frühzeitig zu reagieren und diese umsetzen zu können. Des Weiteren wird in den externen Produktionsstätten kontinuierlich an der weiteren Optimierung unserer Qualität bei den Toys wie auch bei der Lingerie gearbeitet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹

Die Wirtschaft der Eurozone konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 trotz der vorherrschenden wirtschafts- und geopolitischen Unsicherheiten eine weitere Erholung verzeichnen. Ausschlaggebend für die wirtschaftliche Belebung war insbesondere die nochmals gelockerte Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Mit ihren vielseitigen Maßnahmen seit Frühjahr 2014 gingen eine starke Abwertung des Euro und eine Verbesserung der Finanzierungsbedingungen einher. Die Experten des Sachverständigenrats der Bundesregierung sehen darin einen hohen Wachstumsbeitrag zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Auch der starke Verfall des Ölpreises habe zu einem spürbaren Anstieg des privaten Verbrauchs in der Euro-Zone beigetragen. Zudem hätten die meisten Mitgliedstaaten der

¹ Quellen: ifo-GfK-Konsumreport, Dezember 2015; Jahresgutachten 2015/2016 des Sachverständigenrats; www.gfk.de; Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK); Belgische Nationalbank

Eurozone ihre Konsolidierungsmaßnahmen eingestellt, weil es nahezu keine restriktiven Impulse seitens der Fiskalpolitik gab. Insgesamt attestieren die Sachverständigen eine enttäuschende Wirtschaftsentwicklung, da den bestehenden Risiken (hohe Arbeitslosigkeit in Südeuropa, hoher Schuldenstand, nur geringer Preisdruck) noch nicht ausreichend entgegengewirkt wurde. Die Verfasser der Studie erwarten für den Euro-Raum einen Anstieg der Wirtschaftsleistung in 2015 von 1,6 %.

Bei der Betrachtung der wichtigsten Absatzmärkte der Beate Uhse Aktiengesellschaft liegen die Länder Deutschland, Niederlande, Belgien und Frankreich ebenfalls alle im positiven Wachstumsbereich.

Für Deutschland rechnen die Experten des Sachverständigenrats mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 1,7 % für das Jahr 2015. Die niedrige Arbeitslosigkeit und ein damit einhergehender hoher privater Konsum stützen das Wachstum. Insbesondere die private Verbraucherstimmung konnte zum Jahresende 2015 nach Angaben des GfK-Konsumklimas nochmals zulegen.

Für die Niederlande wird für 2015 sogar ein Wachstum von 2,0 % erwartet. Grund dafür sind die zunehmenden Exporte, das Anziehen der Inlandskonjunktur und die betrieblichen Investitionen. Der Export gilt laut Angaben der deutsch-niederländischen Handelskammer als zuverlässigste Konjunkturstütze und profitiert vom anziehenden Welthandel. Zudem wird mit einem Anstieg des privaten Konsums und einer Erholung auf dem Arbeitsmarkt gerechnet.

Auch in Belgien sorgte das Exportgeschäft für eine Belebung der Wirtschaft. Die Analysten der Belgischen Nationalbank rechnen mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in 2015 von 1,3 %. Problematisch ist in Belgien die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit von 8,7 %, die jedoch mit Hilfe eines Wirtschaftsprogramms verringert werden soll.

In Frankreich wirkt die hohe Arbeitslosigkeit von über 10 % ebenfalls wachstumshemmend. Eine Wende der seit drei Jahren stagnierenden hohen Quote ist derzeit nicht abzusehen. Die Wirtschaftskraft könnte daher noch stärker ansteigen, wenn sich die Arbeitsmarktdaten verbessern würden. Für 2015 entnimmt man den Prognosen des Sachverständigenrates der Bundesregierung ein Wirtschaftswachstum für 2015 von 1,1 %.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2015 gegenüber 2014 in %

Land	2015*	2014
Euroraum (18 Länder)	1,6	0,9
Deutschland	1,7	1,6
Niederlande	2,0	1,0
Belgien	1,3	1,3
Frankreich	1,1	0,2

Quelle: Eurostat

* = Prognose des Sachverständigenrats

Die Entwicklung der Erotikbranche hat nur eine verhältnismäßig geringe Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunkturentwicklung. Grundsätzlich sind gute Konjunkturdaten, eine niedrige Arbeitslosigkeit und steigende Reallöhne auch positiv für die Erotikbranche. Als ein Bereich des B2C-Handels unterliegt auch unsere Branche saisonalen Schwankungen mit besonderer Bedeutung des Weihnachtsquartals. Der größte Wachstumsfaktor mit großem Einfluss auf die Entwicklung der Branche und des Konzerns ist nach wie vor der Trend zum Online-Shopping. Gerade für jüngere Zielgruppen ist die Art des Einkaufens im Internet, bei dem Produkte 24 Stunden am Tag, unabhängig von Öffnungszeiten sowie anonym bestellt werden können, sehr gut geeignet.

Die Erotikbranche ist einem andauernden Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck ausgesetzt. Neben anderen Online-Anbietern und Kaufhäusern drängen auch Drogeriemärkte mit eigenen Produkten in den Markt, der sich stetig weiter öffnet und sich verstärkt auf die weibliche Zielgruppe fokussiert. Die Branche sieht sich einer intensiven Wandlung ausgesetzt, da nicht mehr Männer, sondern insbesondere Frauen und Paare als Kernzielgruppen der Branche gelten. Frauen treffen die Entscheidung, ihre Bedürfnisse zu erfüllen und wagen sich mit Neugier an die zielgruppenspezifischen Produkte. Diese Veränderung nutzen auch unsere Mitbewerber insbesondere im E-Commerce Vertrieb immer stärker aus, verändern ihren Markenauftritt und passen sich damit den aktuellen Bedürfnissen an.

Zudem hat sich das Umfeld der Branche verändert. So nutzen die Anbieter der Erotikbranche zunehmend die TV-Werbung zur Kundenansprache. Dass diese Werbespots tagsüber gezeigt werden, unterstreicht, dass die Branche ihr altes Image hinter sich gelassen hat und verdeutlicht die breite Akzeptanz dieser Themen in der Gesellschaft.

Entsprechend hat sich auch das Produktportfolio weiterentwickelt und ist nun konsequent auf die neue Kernzielgruppe ausgerichtet. Auch das Shoppingerlebnis passt sich den neueren Gegebenheiten an: Die Läden sind heller und freundlicher gestaltet und bieten damit eine angenehme Shopping-Atmosphäre. Die Konzentration auf den Lifestyle und die Marke macht den Einkauf zum Erlebnis, genau das, was Frauen und Paare erwarten. Dieses Markenerlebnis – in unseren Shops sowie online – macht die Marke Beate Uhse zur Love Brand.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 haben wir weiterhin an der nachhaltigen Etablierung von Beate Uhse als Erotik-Lifestylemarke gearbeitet. Wir mussten jedoch feststellen, dass der Imageshift sowie die Umsetzung der neuen Markenausrichtung im B2C-Bereich mehr Zeit in Anspruch nehmen werden als zunächst erwartet. Dies führte dazu, dass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung 2015 deutlich hinter dem Vorjahr und den Erwartungen zurückblieb. Zusätzlich belastete die Verschlechterung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar, die erforderlichen Wertberichtigungen auf Firmenwerte, Sachanlagen und Vorräte sowie die, in Folge des vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmenpakets gebildeten Rückstellungen, das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2015. Die negative Entwicklung der einzelnen Tochterunternehmen, die das operative Geschäft betreiben, wirkte sich in Form von Verlustübernahmen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte

auch auf den Jahresabschluss der Beate Uhse AG aus. Die vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen umfassen die Entscheidung einer konsequenten Ausrichtung des Versandhandels auf den Online-Vertrieb, die Bereinigung des Filialnetzes auf die Standorte, die gewinnbringend sind und zur Stärkung unserer B2C-Strategie beitragen, die deutliche Reduzierung der Kosten in sämtlichen Bereichen des Konzerns sowie den Abbau der Warenvorräte zur Stärkung der Innenfinanzierung.

Zur weiteren Umsetzung unserer B2C-Strategie haben wir bereits 2015 reagiert und erfolgreich ein Ländermanagement in Deutschland und Frankreich etabliert, um die länderspezifischen Marktanforderungen auch in der on- und offline-Kommunikation nachhaltig zu optimieren und künftig weiter auszubauen.

E-Commerce

2015 haben wir uns im Wesentlichen auf den Wachstumstreiber E-Commerce und seine leistungsstarken Online-Marketingbereiche fokussiert. Dabei haben wir uns zunächst auf die Umsetzung unserer länderübergreifenden, nachfrageorientierten Gesamtplanung fokussiert. Im Vordergrund stand hierbei die konsequente Weiterentwicklung des Rebrandings durch einen verstärkten TV-Einsatz in unseren Kernmärkten Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Belgien. Die Marketingwirkung der im ersten Quartal erfolgreich geschalteten TV-Kampagne konnte durch Partnerschaften und Kooperationen im Printbereich weiter ausgebaut werden. Hierdurch konnten wir unsere Präsenz und Sichtbarkeit in allen Ländermärkten deutlich steigern und kurzfristig Umsatzzuwächse und neue qualitativ hochwertige Kunden gewinnen. Es zeigte sich jedoch, dass diese Maßnahmen noch nicht nachhaltig wirkten und die Weiterentwicklung des E-Commerce längere Zeit und weitere Anstrengungen erfordert.

Um die Wirtschaftlichkeit der Online-Marketing-Kanäle (Search und Affiliate) im operativen Geschäft zu verbessern, wurde eine klar definierte Aufwand-Ertrag-Relation vorgegeben. Bei allen weiteren auf den Endverbraucher ausgerichteten Aktivitäten, wie die Suchmaschinenoptimierung (SEO) und CRM-Initiativen sowie E-Mail-Marketingmaßnahmen, konnten wir unsere Effizienz steigern. Generell wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 daran gearbeitet, so viele Berührungspunkte mit bestehenden und potenziellen Neukunden wie möglich zu lancieren und diese langfristig auszubauen und an die Marke zu binden.

Aus Online-Marketing-Perspektive haben wir zum einen durch segmentierte E-Mailings die bestehende E-Mail-Basis um Neukunden nachhaltig ausgebaut. Zum anderen konnten wir durch wiederkehrende E-Mailings (bei z.B. Warenkorb-Abbruch, Geburtstag, Reminder-Funktion etc.) die Wiederkauftrate steigern. Zusätzlich wurde der Online-Shop mit dem Ziel der Conversion-Optimierung um zusätzliche Funktionen (z.B. Produkt-Bewertungen) erweitert.

Unsere Produktwelten haben wir zusätzlich auf Market-Places wie Amazon, Bol, La Redoute etc. ergänzt, um unsere jeweiligen Ländermarken und unser Produktportfolio noch bekannter zu machen. Darüber hinaus haben wir durch Suchmaschinenoptimierung verstärkt an unserer Sichtbarkeit im Netz gearbeitet, um nachhaltig mehr Touchpoints zu unserem Produktportfolio sicherzustellen. Außerdem erfolgte ein konsequenter Ausbau unserer organischen Reichweite innerhalb der bestehenden Social

Media-Kanäle, dadurch konnte wiederum ein verstärktes Engagement innerhalb der Communities erzielt werden.

Einzelhandel

Im stationären Einzelhandel haben wir es unseren Kundinnen und Kunden europaweit ermöglicht, mittels vorhandener Tablets instore-Bestellungen direkt vor Ort aufzugeben. Dadurch konnte eine stärkere Verknüpfung unseres Retail- und Online-Sortiments erzielt und können somit eine deutlich größere Auswahl an Produkten angeboten werden. Zugleich wird hierdurch ein wesentlich höherer Zugriff auf unseren Online-Shop erreicht und aktiv auf das attraktive Online-Angebot verwiesen. In den Niederlanden, Frankreich und Belgien wurde den Kunden im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzlich die Möglichkeit geboten, sich ihre Online-Shop-Bestellung direkt und per 1-day-delivery in die Filiale schicken zu lassen.

Großhandel

Im Großhandel haben wir uns 2015 auf die Weiterentwicklung unseres Angebots erfolgreicher Eigenmarken konzentriert und konnten die bestehenden Label weiter ausbauen und am Markt platzieren. Daneben wurde auch im Großhandel an der Optimierung der Online-Präsenz und an einer verbesserten Kundenbetreuung gearbeitet.

Entertainment

Im Entertainment-Bereich haben wir auch 2015 auf die Vermarktung von hochwertigem Content gesetzt, um dem anhaltenden Wettbewerbsdruck der kostenlosen Angebote im Web zu begegnen. Gleichzeitig arbeiteten wir an der Weiterentwicklung unserer Vertriebs-Technologie, mit der wir unsere Angebote ab 2016 besser am Markt platzieren können.

Ertragslage

Die Beate Uhse AG agiert innerhalb des Konzerns als reine Holding. In der Beate Uhse AG wurden 2015 die zentralen Konzern-Funktionen Controlling, Finanzierung, Personal, Recht sowie Kommunikation erbracht.

Die Beate Uhse AG erzielte 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 0,63 Mio. Euro (Vorjahr: 0,49 Mio. Euro). Diese resultierten mit 0,50 Mio. Euro aus der Umlage von Betriebskosten im Konzern und in Höhe von 0,13 Mio. Euro aus Lizenzerlösen mit verbundenen Unternehmen. 2014 ergaben sich die Umsatzerlöse vollständig aus der Umlage von Betriebskosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 1,32 Mio. Euro (Vorjahr: 2,18 Mio. Euro) und resultierten insbesondere aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen die Beate Uhse Fun Center GmbH. Daneben konnten Mieterträge von 0,15 Mio. Euro (Vorjahr: 0,18 Mio. Euro) erzielt werden. 2014 ergaben sich die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere aus dem Abgang der Beteiligung und Verbindlichkeit aus dem Pensionsgeschäft im Zusammenhang mit der norwegischen Tochtergesellschaft Kondomeriet A.S. in Höhe von 1,66 Mio. Euro. Hintergrund hierfür

war der mit Vertrag vom 22. Dezember 2014 erfolgte, wechselseitige Verzicht auf das der Consipio Holding B.V. bis zum 1. Januar 2017 eingeräumte Recht zum Verkauf der Geschäftsanteile der Kondomeriet A.S. an die Beate Uhse AG und des Rechts zum sofortigen Rückerwerb dieser Geschäftsanteile im Zeitraum bis zum 1. Januar 2017 durch die Beate Uhse AG.

Der Personalaufwand in der Beate Uhse AG sank 2015 um 0,82 Mio. Euro auf 0,80 Mio. Euro. Hintergrund hierfür war der Ende 2014 beschlossene und 2015 erfolgte Abbau von Mitarbeitern im Zuge der Optimierung von internen Ablaufprozessen. Im Geschäftsjahr 2015 waren in der Beate Uhse AG durchschnittlich 7 Mitarbeiter (Vorjahr: 21 Mitarbeiter) beschäftigt. Auch zum Ende des Geschäftsjahres 2015 wurde entschieden, die Anzahl der Mitarbeiter zur weiteren Kostenreduzierung zu senken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 3,02 Mio. Euro (Vorjahr: 3,23 Mio. Euro) und setzten sich im Wesentlichen aus Beratungskosten von 0,54 Mio. Euro (Vorjahr: 1,31 Mio. Euro), aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 0,96 Mio. Euro (Vorjahr: 0,50 Mio. Euro) sowie Raumkosten von 0,55 Mio. Euro (Vorjahr: 0,49 Mio. Euro) und übrigen Kosten zusammen.

Die Beate Uhse AG vereinnahmte aus Gewinnabführungsverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,52 Mio. Euro (Vorjahr: 2,11 Mio. Euro). Diese resultierten aus der Gewinnabführung der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 3,52 Mio. Euro (Vorjahr: 0,98 Mio. Euro) und der Versa Distanzhandel GmbH in Höhe von 1,01 Mio. Euro (Vorjahr: 0,93 Mio. €). Aus der Beteiligung an der Beate Uhse Einzelhandels GmbH vereinnahmte die Beate Uhse AG 2015 keine Gewinnabführung (Vorjahr: 0,20 Mio. Euro). Den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen standen Verlustübernahmen für die Lebenslust Retail GmbH in Höhe von 0,88 Mio. Euro (Vorjahr: 0,45 Mio. Euro) und die Beate Uhse Einzelhandels GmbH in Höhe von 2,46 Mio. Euro gegenüber. Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 5,86 Mio. Euro und auf die Ausleihung an die ZBF GmbH in Höhe von 2,66 Mio. Euro wirkten sich 2015 positiv auf das Beteiligungsergebnis aus. Demgegenüber verringerten außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Beate Uhse B.V. in Höhe von 19,55 Mio. Euro und auf die Beteiligung an der Franchise GmbH & Co. KG in Höhe von 3,33 Mio. Euro das Beteiligungsergebnis. Im Vorjahr wurden Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG in Höhe von 6,18 Mio. Euro und auf die Ausleihung an die ZBF GmbH in Höhe von 1,93 sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 4,68 Mio. Euro im Beteiligungsergebnis erfasst.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr 2015, insbesondere aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung auf die Beteiligung an der Beate Uhse B.V., auf -14,68 Mio. Euro. Im Vorjahr lag das EBIT bei 2,86 Mio. Euro.

Der Zinsaufwand betrug 3,54 Mio. Euro (Vorjahr: 2,68 Mio. Euro). Dieser Anstieg resultierte aus dem Ganzjahreseffekt aus der mit Valuta zum 9. Juli 2014 platzierten Unternehmensanleihe der Beate Uhse AG in einem Gesamtvolumen von 30,0 Mio. Euro. Die Anleihe ist mit 7,75 % p.a. auf ihren Nennbetrag verzinst. Die Zinserträge erhöhten sich von 1,23 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,23 Mio. Euro

im Geschäftsjahr 2015. Diese Erhöhung resultierte aus einem Mitte 2014 gestiegenen Zinssatz bei Gewährung von Darlehen an Tochtergesellschaften, bei einem gleichzeitigen Anstieg des gewährten Kreditvolumens.

Im Geschäftsjahr 2015 war ein Jahresverlust von 16,01 Mio. Euro zu verzeichnen. Im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,42 Mio. Euro erzielt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Beate Uhse AG belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 119,77 Mio. Euro (Vorjahr: 133,75 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen sank von 109,40 Mio. Euro auf 95,27 Mio. Euro. Hintergrund waren insbesondere die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Beteiligung an der Beate Uhse B.V. in Höhe von 19,55 Mio. Euro und an der Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG in Höhe von 3,33 Mio. Euro, der eine Zuschreibung an der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 5,86 Mio. Euro sowie eine Zuschreibung auf die Ausleihung an die ZBF GmbH in Höhe von 2,66 Mio. Euro gegenüberstand.

Das Umlaufvermögen stieg um 0,10 Mio. Euro von 24,33 Mio. Euro auf 24,43 Mio. Euro. Dabei stand insbesondere einer Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 4,35 Mio. Euro eine Verringerung der Guthaben bei Kreditinstituten um 4,06 Mio. Euro aufgrund von Darlehensgewährungen an verbundene Unternehmen gegenüber.

Die Eigenkapitalquote der Beate Uhse AG betrug zum 31. Dezember 2015 58,1 Prozent (Vorjahr: 64,0 Prozent).

Die Verbindlichkeiten stiegen von 42,56 Mio. Euro auf 44,40 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,60 Mio. Euro.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Zur Finanzierung der Gesellschaft wurden mit der Unternehmensanleihe „Beate Uhse Anleihe 14/19“ Teilschuldverschreibungen in einem Gesamtvolumen von 30,0 Mio. Euro platziert. Die Anleihe ist im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und hat eine ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren (Fälligkeit: 9. Juli 2019) und wird mit 7,75 % p.a. auf ihren Nennbetrag verzinst. Die Zinszahlung erfolgt jährlich nachträglich jeweils am 9. Juli, die erste Zahlung in Höhe von 2,3 Mio. Euro erfolgte am 9. Juli 2015.

Liquidität

Die Mittel aus der Anleihe sowie der erwartete Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit stellen unsere primären Liquiditätsquellen dar. Wir erwarten, dass wir hierüber unseren operativen Kapitalbedarf, die jährliche Zinszahlung sowie unsere geplanten Investitionen langfristig finanzieren können. Zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung setzen wir ein konzernweit, zentral geführtes Finanzmanagement ein. Hauptziel dabei ist, die Mittel im Konzern so zu steuern, dass unsere Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet ist.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2015 blieben die Umsatz- und Ergebnisentwicklung deutlich hinter dem Vorjahr und den Erwartungen zurück. Dieser Entwicklung begegnete der Vorstand mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket, das inzwischen eingeleitet und weitgehend umgesetzt ist. Neben der deutlichen Reduzierung der Kosten wurde insbesondere entschieden, den Versandhandel konsequent und zu 100 % auf den E-Commerce auszurichten. Mit der Berufung des Online-Experten Dennis Allemeersch in den Vorstand (COO) schuf der Aufsichtsrat eine weitere Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Online-Handels und damit für den gesamten Beate Uhse-Konzern.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden Indikatoren haben eine wesentliche Bedeutung für Beate Uhse, dienen jedoch nicht unmittelbar der Konzernsteuerung.

Mitarbeiter

Ende 2015 beschäftigte der Konzern 572 Mitarbeiter (FTE) gegenüber 620 Mitarbeitern (FTE) zum 31. Dezember 2014. Das entspricht einem Rückgang um 48 Mitarbeiter. Ursächlich hierfür sind die um fünf Filialen geringere Shop-Anzahl im Einzelhandel sowie der Abbau von Mitarbeitern in der Administration, die im Bereich der Holding Services zu einer geringeren Mitarbeiteranzahl führte. Die vom Vorstand beschlossene Schließung weiterer Filialen, die Einstellung des Kataloggeschäfts sowie die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung werden im Geschäftsjahr 2016 zu einem Abbau von 150 Mitarbeitern führen.

FTEs Beate Uhse-Konzern	Konzern	Konzern
Nach Regionen	31.12.2015	31.12.2014
Deutschland	187	225
Niederlande	346	330
Belgien	25	26
Frankreich	10	33
Großbritannien	4	6
	572	620

Nach Vertriebswegen	Konzern 31.12.2015	Konzern 31.12.2014
Einzelhandel	286	300
Versandhandel	152	157
Großhandel	87	97
Entertainment	22	25
Holding Service	25	41
	572	620

Einkauf und Beschaffung

Im Beate Uhse-Konzern erfolgt die Beschaffung zentral im Bereich des Großhandels. Durch die zentrale Abwicklung aller Beschaffungsprozesse ist es möglich, die Produkte zu optimalen Bedingungen und Preisen einzukaufen und die Potenziale zur Verbesserung der Materialeinsatzquote langfristig zu nutzen. Unser Einkauf verfügt selbst über ein fundiertes Wissen zu den Produktinformationen wie auch zu aktuellen Trends und kann damit die Anforderungen aus dem Bereich Merchandising vollumfänglich erfüllen. Kundenwünsche und zukünftige Markttrends werden erfasst (sog. Trendscouting), analysiert und in die Produktentwicklung einbezogen. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Eigenmarken von Beate Uhse kontinuierlich weiterentwickelt werden und immer up to date sind.

Produktqualität

Beate Uhse kooperiert mit einem weltweiten, ausgewählten Netzwerk von Produzenten. Mittels dieser Partnerschaften und konkreten Vertragsvorgaben möchte Beate Uhse seinen Kunden eine hohe Produktvielfalt bieten können und gleichzeitig den Preis- und Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht werden. Darüber hinaus kann durch diese Strategie die Unabhängigkeit von einzelnen Produzenten für den Konzern erhalten werden.

Beate Uhse arbeitet mit Prüfinstituten zusammen, die gewährleisten sollen, dass die Produkte den Qualitätsansprüchen des Unternehmens und der Kunden sowie den rechtlichen Anforderungen genügen. Hierbei werden alle Kontrollen gemäß den EU-Richtlinien und den verschiedenen Länderanforderungen durchgeführt und dokumentiert.

Vertriebs- und Handelsmarken

Der Beate Uhse-Konzern verfügt europaweit über sehr bekannte Vertriebs- und Handelsmarken. Zu den Vertriebsmarken zählen Beate Uhse (Deutschland, Tschechien, Österreich), Pabo (Holland, Belgien, Großbritannien), Christine le Duc (Holland) sowie Adam & Eve (Frankreich).

In den letzten Jahren hat die Beate Uhse-Gruppe eine Reihe von Handelsmarken erfolgreich im Markt platziert. Hierzu zählen die Mode- und Dessouslinien Besired und BLove sowie die Toy-Marken Taboom und Toy Joy. Beate Uhse konzentriert sich verstärkt auf die Entwicklung und den Vertrieb von Eigenmarken.

Nachhaltigkeit

Wir und unsere Lieferanten erfüllen die Vorgaben der EU hinsichtlich Verpackung und Entsorgung. Des Weiteren verfügen unsere Produkte über eine CE-Zertifizierung. Bei unseren Vertragspartnern für die Wäsche- und Toy-Produktion sowie für die Produktion von Drogerie- und Wellnessartikeln achten wir auf entsprechende Qualitätschecks und Dokumentation der Produktionsvorgänge. Insbesondere die voranstehend genannten Themen werden wir künftig weiter und intensiviert verfolgen.

Ende 2015 haben wir mit der Einführung eines Energiemanagementsystems (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 begonnen. Auf diese Weise wollen wir unsere energiebezogenen Leistungen systematisch verbessern, die Umwelt entlasten und Energiekosten einsparen. Der Energieverbrauch soll deutlich reduziert beziehungsweise die Energieeffizienz erhöht werden. Es handelt sich dabei um einen ständigen Verbesserungsprozess mit jährlicher Überwachung und Auditierung durch externe Prüfer.

Vergütungsbericht 2015

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundlagen des Vergütungssystems der Beate Uhse Aktiengesellschaft für Vorstandsmitglieder und gibt einen Überblick über die Vergütung des Aufsichtsrats. Es werden Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsbezüge sowie mögliche Sonderleistungen erläutert.

Vergütungssystem des Vorstands

Die Darstellung der Vorstandsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG), erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Ausweis der Vergütung des Vorstands in individualisierter Form erfolgt auf Grundlage der im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen einheitlichen Mustertabellen. Wesentliches Merkmal dieser Mustertabellen ist der getrennte Ausweis der gewährten Zuwendungen (Tabelle 1) und des tatsächlich erfolgten Zuflusses (Tabelle 2). Bei den Zuwendungen werden zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte angegeben. Die Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsvergütung werden in jährlichen Abständen durch den Aufsichtsrat geprüft und festgelegt. Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens sowie an den Aufgaben und Leistungen der Vorstände. Die Vorstandsbezüge sind im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig. Innerhalb der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit der Vergütung gegeben, sie ist angemessen und leistungsorientiert. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

o **Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten (Fixum)**

Die jährliche fixe Vergütung wird in zwölf monatlichen Teilbeträgen zum Monatsende gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Urlaubsgeld in Höhe von 8 % des jährlichen Gesamtbruttogehalts, fällig im Mai jeden Jahres.

o **Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten (Bonus)**

Die Gewährung der variablen Vergütungskomponenten (Bonus) hängt vom Erreichen der vereinbarten Jahresfinanzziele des Beate Uhse-Konzerns ab. Der Bonus wird jeweils am Ende der jährlichen Leistungsperiode bestimmt. Wird ein Bonus gewährt, so beläuft dieser sich auf 1 % des Konzern-EBIT, welches über 5,0 Mio. Euro hinausgeht. Der Bonus ist nach oben auf maximal 66 % des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts begrenzt. Der Aufsichtsrat kann die Bonifikation auf null reduzieren, falls Umstände vorliegen, die eine Bonuszahlung als „unbillig“ erscheinen lassen. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat bis Ende April des Folgejahres.

Der Vorstand ist verpflichtet, den erhaltenen Bonus ganz oder teilweise an die Beate Uhse Aktiengesellschaft zurückzuzahlen, wenn die Finanzziele des Konzerns im Folgejahr nicht erreicht werden oder eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Beate Uhse-Konzerns eingetreten ist.

o **Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)**

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder verschiedene Nebenleistungen in unterschiedlichem Umfang. Hierzu zählen insbesondere Zuschüsse zu einer freiwilligen privaten Kranken- und Pflegeversicherung, einer Pensionsversicherung sowie die Nutzung eines Firmenwagens. Die Vorstandsmitglieder waren zudem Begünstigte einer Directors- & Officers-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt. Dieser wurde den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entsprechend angepasst.

Auf der Hauptversammlung am 29. Juli 2013 wurde der Beschluss gefasst, dass der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, im Rahmen des Aktienoptionsplans 2013 bis zum 28. Juli 2018 bis zu 4.000.000 Bezugsrechte („Aktienoptionsrechte“) auf bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro erhalten kann. Von diesem Gesamtvolumen können insgesamt bis zu 2.000.000 Aktienoptionsrechte (50 %) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit ihr verbundenen Unternehmen gewährt werden. Zur Bewilligung von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ist allein der Aufsichtsrat gemäß der unter Tagesordnungspunkt 8.3 der Einladung zur Hauptversammlung am 29. Juli 2013 aufgeführten Bestimmungen ermächtigt. Vorgenannte Aktienoptionsrechte wurden bisher nicht gewährt.

- **Sonstige Zusagen**

Versorgungszusagen, sonstige Zusagen, insbesondere für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, Nebenleistungen jeder Art und Leistungen von Dritten, die im Hinblick auf die Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

- **Höchstgrenzen der Vergütung**

Gemäß der Empfehlung in Nr. 4.2.3 Abs. 2 S. 5 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Vergütung des Vorstands insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Die Gesamtvergütung eines ordentlichen Vorstandsmitglieds ist auf 450.000 Euro pro Jahr begrenzt, für den Vorstandsvorsitzenden auf 550.000 Euro pro Jahr. Bonusauszahlungen sind auf maximal 66 % des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2015 erhielt der Vorstand eine Gesamtvergütung von 421,6 TEuro (2014: 668,2 TEuro).

Tabelle 1: Vorstandsvergütung 2015 - Zuwendungsbetrachtung

Gewährte Zuwendungen in TEuro	Serge van der Hoof			
	CEO, Vorstandssprecher			
	Eintritt: 1. Januar 2008 – Austritt: 23. September 2015			
	2015	2014	2015 (Min)	2015 (Max)
Festvergütung	150,1	200,2	150,1	150,1
Nebenleistungen	9,1	12,1	9,1	9,1
Summe	159,2	212,3	159,2	159,2
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	104,1
Summe	0,0	0,0	0,0	104,1
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtvergütung	159,2	212,3	159,2	263,3

Gewährte Zuwendungen in TEuro	Erwin Benjamin Cok*			
	COO			
	Eintritt: 1. April 2013 – Austritt: 31. März 2015			
	2015	2014	2015 (Min)	2015 (Max)
Festvergütung	58,5	234,0	58,5	58,5
Nebenleistungen	6,0	24,0	6,0	6,0
Summe	64,5	258,0	64,5	64,5
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	34,1
Summe	0,0	0,0	0,0	34,1
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtvergütung	64,5	258,0	64,5	98,6

* Festvergütung teilweise inklusive Arbeitgeberanteile für Pensionen und Sozialkosten

Gewährte Zuwendungen in TEuro	Cornelis Vlasblom			
	CFO/Alleinvorstand			
	Eintritt: 11. November 2013			
	2015	2014	2015 (Min)	2015 (Max)
Festvergütung	195,5	195,5	195,5	195,5
Nebenleistungen	2,4	2,4	2,4	2,4
Summe	197,9	197,9	197,9	197,9
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	142,6
Summe	0,0	0,0	0,0	142,6
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtvergütung	197,9	197,9	197,9	340,5

Tabelle 2: Vorstandsvergütung 2015 - Zuflussbetrachtung

Gewährte Zuwendungen in TEuro	Serge van der Hooft	
	CEO, Vorstandssprecher	
	Eintritt: 1. Januar 2008 – Austritt: 23. September 2015	
	2015	2014
Festvergütung	150,1	200,2
Nebenleistungen	9,1	12,1
Summe	159,2	212,3
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
Gesamtvergütung	159,2	212,3

Gewährte Zuwendungen in TEuro	Erwin Benjamin Cok*	
	COO	
	Eintritt: 1. April 2013 – Austritt: 31. März 2015	
	2015	2014
Festvergütung	58,5	234,0
Nebenleistungen	6,0	24,0
Summe	64,5	258,0
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
Gesamtvergütung	64,5	258,0

* Festvergütung teilweise inklusive Arbeitgeberanteile für Pensionen und Sozialkosten

Gewährte Zuwendungen in TEuro	Cornelis Vlasblom	
	CFO/Alleinvorstand	
	Eintritt: 11. November 2013	
	2015	2014
Festvergütung	195,5	195,5
Nebenleistungen	2,4	2,4
Summe	197,9	197,9
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
Gesamtvergütung	197,9	197,9

Die Angaben zur Vorstandsvergütung gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB entsprechen den Beträgen in der Tabelle 2: Vorstandsvergütung 2015 - Zuflussbetrachtung.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Aufsichtsratsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des DCGK. Die Struktur und Höhe der Aufsichtsratsvergütung ist in § 11 der Satzung festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung von 7.500 Euro. Als variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1.000 Euro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Audit Committee einen jährlichen Festbetrag von 7.500 Euro, der Ausschussvorsitzende erhält 11.250 Euro.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Des Weiteren wurde für die Aufsichtsratsmitglieder eine Directors- & Officers-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Aufsichtsratsvergütung betrug im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 54,5 TEuro (2014: 54,5 TEuro).

Aufsichtsratsvergütung 2015

TEUR

Aufsichtsratsmitglied	Beruf	Funktion	Ausschüsse	Fixe Vergütung	Zusatzvergütung*	Variab le Vergütung	Vergütung gesamt
Gerard Philippus Cok	Mitglied in de Raad van Bestuur der Accentis N.V.	Vorsitzender	Audit Committee	11,3 (11,3)	7,5 (7,5)	0 (0)	18,8 (18,8)
Andreas Bartmann	Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechart GmbH	Stell. Vorsitzender	Audit Committee	9,4 (9,4)	7,5 (7,5)	0 (0)	16,9 (16,9)
Udo H. Bensing	Geschäftsführer Taxon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Mitglied	Audit Committee (Vorsitzender)	7,5 (7,5)	11,3 (11,3)	0 (0)	18,8 (18,8)

* Aufgrund von Ausschussmitgliedschaft und/oder -vorsitz (Vorjahresvergütung in Klammern)

Nachtragsbericht

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2016 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die möglicherweise einen bedeutenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Beate Uhse-Konzerns haben könnten.

Am 9. März 2016 wurde bekanntgegeben, dass Herr Dennis van Allemeersch vom Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft mit Wirkung zum 15. März 2016 als Chief Operating Officer (COO) für den Bereich B2C (E-Commerce und Einzelhandel) in den Vorstand berufen wurde. Herr Cornelis Vlasblom verantwortet als Vorstandsvorsitzender und CFO die strategische Ausrichtung des Konzerns, leitet den Großhandel und das Entertainment und führt darüber hinaus die Bereiche Finanzen, Investor Relations, IT, Recht und Personal.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung²

Das Wachstum in der Eurozone soll führenden Wirtschaftsexperten zufolge auch in 2016 weiter anhalten. Dies bescheinigt das Jahresgutachten 2015/2016 des Sachverständigenrats der Bundesregierung. Nach prognostizierten 1,5 % in 2015 erwarten die Experten, dass die Wirtschaftsleistung des Euroraums in 2016 um 1,5 % gegenüber 2015 wachsen wird. Der Aufschwung wird durch die großen Länder der Eurozone getragen. Die Niederlande stehen vor einem weiteren Anstieg der Wirtschaftsleistung in 2016. Hier soll der Zuwachs 1,3 % betragen. Belgiens Wirtschaftskraft soll im laufenden Jahr ebenfalls zulegen. Prognosen gehen von einem Anstieg um 1,4 % aus. Frankreichs Wirtschaft wird ein Wachstum von 0,9 % vorausgesagt. Insbesondere die nach wie vor mangelnde Wettbewerbsfähigkeit verhindert hier einen stärkeren Anstieg.

Für Deutschland rechnen die Verfasser der Studie mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % für das laufende Jahr 2016. Bei der näheren Betrachtung der größten Volkswirtschaft im Euroraum lässt sich zusammenfassen, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen immer noch sehr gut sind. Neben einer nach wie vor hohen Beschäftigung treiben die niedrigen Zinsen und ein aktuell niedriger Ölpreis weiterhin die Konsumbereitschaft der privaten Haushalte.

² Quellen: ifo-GfK-Konsumreport, Dezember 2015; Jahresgutachten 2015/2016 des Sachverständigenrats; www.gfk.de; Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK); Belgische Nationalbank; ifo Konjunkturtest Januar 2016

Allerdings hat sich die Stimmung unter den Managern und Entscheidern der Republik zum Jahresbeginn verschlechtert. Der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands sank von 108,6 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Dezember 2015 auf nur noch 107,3 Punkte im Januar 2016. Die weiterhin sehr guten Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage wurden zwar nur wenig zurückgenommen. Merklich hingegen trübten sich jedoch die Erwartungen ein.

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2016 verglichen mit 2015 in %

Land	2016*	2015*
Euroraum (19 Länder)	1,5	1,6
Deutschland	1,6	1,7
Niederlande	1,3	2,0
Belgien	1,4	1,3
Frankreich	0,9	1,1

Quelle: eurostat

* Prognose des Sachverständigenrats

Zu dem vorausgesagten Wachstum der deutschen Wirtschaftsleistung wird 2016 ebenfalls der private Konsum seinen Beitrag leisten. Das Marktforschungsunternehmen GfK erwartet, dass die privaten Verbraucherausgaben aufgrund der positiven Konsumneigung und der guten Beschäftigungslage weiter ansteigen werden. Für Februar 2016 beträgt der GfK-Konsumklimaindex 9,4 Punkte (Februar 2015: 9,3 Punkte).

Branchenentwicklung

Das Thema Erotik gehört zum gesellschaftlichen Alltag und ist inzwischen nicht nur in der Mitte der Gesellschaft angekommen, sondern dort auch fest verankert. Die Aufmerksamkeit für Erotik ist groß, immer mehr Branchen, wie die Fashion- und Kosmetikindustrie, nutzen diese Themen in ihrer Werbung, um damit eine höhere Aufmerksamkeit zu erzielen. Dies unterstreichen u.a. die verstärkten Werbekampagnen im Fernsehen und in den Print-Medien, bei denen Erotik und Sexualität im Hinblick auf die Produktdarstellung aufgegriffen werden. Vor allem Frauen und Paare leben ihre Sexualität bewusster aus und sprechen offen über ihre Neugier und Bedürfnisse. Entsprechend haben sich das Angebot an Erotik-Artikeln und -Beratung sowie die Produktpräsentation und auch die Produkte an sich verändert. Moderne und stylische Shops haben sich in Innenstadtlagen, in Einkaufszentren, als Shop-in-Shop-Konzepte in Drogeriemärkten oder Kaufhäusern positioniert. Die Shops präsentieren sich offen und hell mit geschultem Personal, das eine gute und zielgerichtete Beratung bieten kann. Somit heben sich diese Shops deutlich vom früheren Image der Pornobranche ab und streifen dieses alte Image ab. Neben den Shops bietet der Online-Verkauf von Erotik- oder erotiknahen Produkten wie hochwertiger Lingerie, Toys und Accessoires einen starken Vertriebskanal. Der Online-Einkauf ermöglicht es den Kunden, schneller und einfacher für sich das passende Produkt zu finden und durch den direkten Preisvergleich mit anderen Shops eine Preistransparenz zu schaffen. Dies bedeutet einen erhöhten Preisdruck bei den Anbietern. Des Weiteren nimmt der Anteil an den Produktweiterentwicklungen rasant zu. Neue Produkte kommen auf den Markt, die sich inzwischen als

Designobjekte hochwertig und qualitativ überzeugend präsentieren. Diese Entwicklung führt ebenfalls zur Zunahme von Impulskäufen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Um die Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu verbessern, fokussieren wir uns künftig noch stärker auf die B2C-Bereiche E-Commerce und Einzelhandel. Dazu wurde das klassische Kataloggeschäft im Februar 2016 eingestellt. Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten werden konsequent auf den Onlinehandel ausgerichtet. So werden wir zum Beispiel personalisierte Produktangebote einsetzen, die Kundenbindung über ein neues Loyalty-Programm stärken, unsere Aktivitäten im Bereich Social Media individueller auf die jeweiligen Ländermärkte anpassen und die bereits existierenden Mobile-Apps für Smartphones und Tablets weiterentwickeln. Das Filialnetz wird noch stärker auf die zukunftssträchtigen Zielgruppen Singles und Paare ausgerichtet. Standorte, die nicht in dieses Konzept passen, werden wir schließen. Mit neuen attraktiven Shops, wie zum Beispiel in Berlin (Öffnung 2016), werden wir unser Filialnetz mit Augenmaß erweitern. Ganz wesentlich ist dabei, dass die neuen Shops mit ihrer Lage und Gestaltung zu 100 % auf unsere B2C-Strategie einzahlen. Damit wird das Filialnetz als erlebbares Bild der Marke zur Stärkung unseres wichtigsten Vertriebsbereichs, dem E-Commerce, beitragen. Konkrete Beispiele für die Zusammenarbeit von E-Commerce und Filialhandel sind die instore-Bestellmöglichkeiten, die den Kunden im Shop den direkten Zugriff auf weitere Produktangebote im Online-Shop bieten und die Möglichkeit Online-Bestellungen direkt und per 1-day-delivery in die Filiale zu liefern.

Zur erfolgreichen Weiterentwicklung unserer B2C-Strategie und des Beate Uhse-Konzerns wird die Berufung des B2C-Experten Dennis van Allemeersch (COO) in den Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft entscheidend beitragen.

Daneben wurden Mitte und Ende 2015 umfangreiche Maßnahmen zur Kostenreduzierung eingeleitet und inzwischen umgesetzt. Hierbei bietet insbesondere der Abbau von 150 Mitarbeitern große Einsparpotenziale. Als weitere bedeutende Maßnahme wird erwogen, in 2016 die zwei niederländischen Logistikstandorte in einem Logistikzentrum, in Walsoorden, zu zentralisieren. Hieraus würden sich weitere Vorteile in der Kosteneffizienz, im Working Capital und in der Warenbelieferung an unsere Kunden ergeben.

Die zukünftige Entwicklung der Beate Uhse AG wird maßgeblich durch die Entwicklung ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften beeinflusst. Diese hängt wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen und der Branchen-Entwicklung ab. Darüber hinaus wird die strategische Ausrichtung der Vertriebskanäle eine entscheidende Rolle spielen.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für die Beate Uhse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 mit einem ausgeglichenen Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Für das Geschäftsjahr 2017 soll über die Effekte aus der Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen wieder ein leicht positives Ergebnis vor Steuern und Zinsen erreicht werden.

Das für 2015 prognostizierte Ergebnis vor Steuern und Zinsen von 0,5 Mio. Euro wurde aufgrund des negativen Beteiligungsergebnisses nicht erreicht.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil aller Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, möglichst frühzeitig Risiken systematisch zu identifizieren, sie zu bewerten, zu dokumentieren und zu kommunizieren, um effiziente Gegenmaßnahmen entwickeln und umsetzen zu können. Im Rahmen einer guten und verantwortungsvollen Geschäftsführung sind das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ein wichtiger Schutzschild des Beate Uhse-Konzerns.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen für die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagement des Beate Uhse-Konzerns folgt einem ganzheitlichen und integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken. Die Grundzüge des Systems sind in einer Richtlinie definiert.

Die kontinuierliche Überprüfung von Risikopotenzialen erfolgt dezentral durch Risikoverantwortliche in allen Vertriebswegen, Stabsabteilungen und Ländern. In Abständen von sechs Monaten besprechen Risikoverantwortliche und -Manager den Status Quo. Vorab definierte Risikofelder wie „leistungswirtschaftliche Risiken“ oder „IT-Risiken“ dienen einer besseren Übersichtlichkeit, um anhand von Checklisten mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Die Risikoanalyse umfasst die vollständige Erfassung der zu überwachenden Risiken durch den Risikoverantwortlichen. Die Bewertung der Risiken erfolgt in zwei Stufen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe. Das Risikomanagement überprüft die Angemessenheit der Bewertungen. Werden Risiken identifiziert, erarbeiten die Risikoverantwortlichen Handlungsempfehlungen zur Eintrittsvermeidung. Das Risikomanagement entscheidet über die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen und überwacht deren Umsetzung. Die Dokumentation erfolgt anhand von standardisierten Vorgaben. Zusätzlich informiert das Risikomanagement den Vorstand regelmäßig über aktuelle Ereignisse des Risikoprozesses. Innerhalb des Aufsichtsrats gibt es einen Projektverantwortlichen, welcher ebenfalls regelmäßig mit den Verantwortlichen des Risikomanagements im Kontakt steht.

Übersicht der definierten Bereiche der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	
Unwahrscheinlich	kleiner 25 %
Wahrscheinlich	von 25 % bis 75 %
Sehr wahrscheinlich	über 75 %
Schadenshöhe	
Unbedeutend	kleiner 0,5 Mio. Euro
Bedeutend	von 0,5 Mio. Euro bis 2,5 Mio. Euro
Wesentlich	über 2,5 Mio. Euro

In den nachfolgend erläuterten Risikokategorien wird eine jeweils unterschiedliche Anzahl von Risiken mit der dem Risiko entsprechenden Klassifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe betrachtet. Hiervon werden die wichtigsten Risiken nachstehend bei der Darstellung der einzelnen Risikokategorien hinsichtlich ihrer Einstufung aufgezeigt.

Risiken

Branchenrisiken

Europa befindet sich nach wie vor in einem wirtschaftlichen Spannungsfeld. Die Länder der europäischen Union haben die Banken- und Wirtschaftskrise sehr unterschiedlich verkraftet. Dies führt für fast alle Wirtschaftszweige und -branchen zu Umfeldrisiken, da Konsumenten zum Teil ihren Konsum weiter einschränken. Für die Beate Uhse-Gruppe kann dies insbesondere in den Hauptumsatzländern Deutschland, Niederlande und Frankreich zur Verringerung des Absatzvolumens führen.

Beate Uhse fokussiert sich daher sehr auf die Stärkung der bekannten Vertriebsmarken, den Ausbau des E-Commerce, die Umsetzung der Cross-Channel-Strategie und den Ausbau von neuen Produktlinien, um von Kunden besser wahrgenommen zu werden als der Wettbewerb. Ergänzend hierzu arbeitet das Unternehmen fortlaufend an der Optimierung der Einkaufspreise u.a. durch eine Bündelung der konzernweiten Einkaufsstrukturen, um einer möglichen Absatzverringern entgegensteuern zu können.

Branchenspezifisch für den Erotikmarkt ist die lange Phase des Marktumbruchs. Einige Beispiele und die daraus resultierenden Risiken für die Branche und somit für den Beate Uhse-Konzern:

- Konsumenten bestellen Dessous und Toys, ebenso wie andere Handelswaren, verstärkt im Internet. Für die 81 eigenen Beate Uhse-Geschäfte kann die Nachfrageverschiebung einen deutlichen Umsatzrückgang bedeuten.
- Andere Online-Erotikanbieter sowie branchenfremde Wettbewerber wie Kaufhäuser und Drogeriemärkte entdecken den Reiz des Erotikmarkts. Der Gesamtumsatz für Erotikprodukte verteilt sich zunehmend auf mehr Anbieter.

- Der Großhandelsmarkt unterliegt dem Risiko eines anhaltend starken Margendrucks und Wettbewerbs um Kunden.
- Kostenfreie Video-on-Demand-Angebote (VoD) von privaten Fernsehkanälen oder Pay-TV-Sendern gewinnen in der Vermarktung von Erotikfilmen und -inhalten zunehmend an Bedeutung. Das Risiko des Beate Uhse-Konzerns liegt in der Abwanderung von Kunden hin zu kostenfreien Angeboten.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft stellt dies vor die Herausforderung, sich in allen Vertriebsbereichen des Konzerns weiter zu entwickeln. Der Konzern hat den Wandel des Erotikmarkts frühzeitig erkannt und mit dem Umbau des Konzerns zu einem markengesteuerten Unternehmen vor mehreren Jahren begonnen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden und werden alle Vertriebswege in sämtlichen Ländern und deren Marketingmaßnahmen genau überprüft und entsprechend der neuen Ausrichtung zusammengeführt.

Im Großhandel setzt der Konzern seine Qualitätsoffensive fort und zentralisiert alle Aktivitäten im Sinne einer schnellen, effizienten Belieferung der Kunden am Standort Almere. Die Kunden werden durch Vertriebsteams in ihren jeweiligen Ländern betreut. Daneben arbeitet der Großhandel seit einigen Jahren konsequent an der Ausweitung seines Anteils an Eigenmarken, um Wettbewerbsvorteile zu erschließen.

Dem Druck durch kostenfreie VoD-Angebote begegnet Beate Uhse durch qualitativ hochwertige Angebote und sehr gute Suchfunktionen, sodass die konzerneigenen VoD-Portale weiterhin Alleinstellungsmerkmale haben. Zukünftige Neuerungen orientieren sich noch stärker an den Wünschen der Kunden.

Die Erotikbranche unterliegt aufgrund des Jugendschutzes weltweit stark voneinander abweichenden Gesetzen. Insbesondere im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind die gesetzlichen Bestimmungen eng gefasst, insbesondere bei den neuen Medien. Eine weitere Limitierung des Markts durch die Verschärfung von Gesetzen bedeutet ein latentes Risiko, da sie zwangsläufig Umsatzeinbußen nach sich ziehen würde. Der Konzern entwickelt diverse Jugendschutzmaßnahmen, die auf den Websites im Einsatz sind. Beate Uhse kann durch eine Zusammenarbeit mit Institutionen, wie z. B. der Freiwilligen Selbstkontrolle e.V., indirekt an der Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen mitwirken.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken des Einstiegs neuer Mitbewerber sowie des Preiswettbewerbs als sehr wahrscheinlich und wesentlich eingestuft.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Für die Logistik-Zentren des Großhandels in Almere sowie für die des Versandhandels in Walsoorden besteht ein Betriebsausfall-Risiko z. B. durch einen Feuer- oder Wasserschaden. Störungen der technischen Anlagen und IT-Systeme können zu Ausfällen in der Belieferung an unsere Kunden führen. Beate Uhse schränkt dieses Risiko ein, indem entsprechende Sicherheitssysteme installiert sind. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen derartiger Ausfälle über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsschadensversicherung abgedeckt. Als Handelsunternehmen kauft Beate Uhse weltweit Produkte. Der Einkauf der Waren unterliegt normalen Handelsrisiken wie Zeitverzögerungen

bei der Auslieferung, Wechselkursschwankungen, Erhöhungen von Zöllen und Steuern, Qualitätsschwankungen der gelieferten Produkte und/oder eventuellen Einfuhrbeschränkungen. Im Versand- und Einzelhandel birgt der Einkauf von Waren das Risiko einer Überbevorratung. Beate Uhse begegnet diesen Risiken durch den weltweiten Einkauf bei einer Vielzahl von Lieferanten. Die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern wird somit verringert. Die Beschaffung der im Konzern umgeschlagenen Produkte ist konzernweit im Category Management zentralisiert.

In den zurückliegenden Jahren hat der Beate Uhse-Konzern den Vertrieb innerhalb des Versandhandels zunehmend auf den Onlinehandel und damit auf die veränderten Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Mit der Entscheidung, den Kataloghandel Anfang 2016 einzustellen, setzt sich diese Entwicklung konsequent fort. Wie bei allen unternehmerischen Entscheidungen besteht das Risiko, dass der Versandhandel sich vor dem Hintergrund dieser Entscheidung langsamer bzw. schlechter entwickelt als geplant. Dies könnte zu weiteren Umsatzeinbußen und somit zu Liquiditätsengpässen des Konzerns führen. Diesem unternehmerischen Risiko begegnet das Management des Versandhandels durch die laufende Optimierung des Online-Marketings, der ständigen Weiterentwicklung der neu entwickelten E-Commerce-Plattform und der Stärkung des Online-Teams des Versandhandels.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden das beobachtete Risiko von Wechselkursschwankungen und das Risiko der optimalen Warenverfügbarkeit als wahrscheinlich und bedeutend eingestuft. Das ebenfalls mit wahrscheinlich klassifizierte Risiko einer unzureichenden Produktqualität könnte im Falle des Eintretens zu einer wesentlichen Schadenshöhe führen.

Zur Absicherung von Wechselkursrisiken hat die Beate Uhse AG im Sommer 2015 einen Vertrag mit der Rabobank Almere über ein Volumen von 24 Mio. US-Dollar und einer Laufzeit von zunächst einem Jahr zu einem fixen Wechselkurs abgeschlossen. Aus diesem Geschäft ergibt sich wiederum das Risiko, dass sich der Wechselkurs im Vergleich zu dem vertraglich vereinbarten Kurs zukünftig negativ für die Beate Uhse entwickelt. Dies könnte sich insbesondere auf den Einzelabschluss der Beate Uhse AG negativ auswirken, da die Holding keine Verbindlichkeiten in Fremdwährung hält.

Personalrisiken

Der Erfolg des Beate Uhse-Konzerns beruht maßgeblich auf der Leistung der im Unternehmen tätigen Führungskräfte und dem Know-how der Mitarbeiter. Ein Wechsel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann die Marktstellung und die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen. Daneben kann der 2015 zur Kostenreduzierung eingeleitete Abbau von Arbeitsplätzen zu temporären Störungen in einzelnen Arbeitsprozessen führen. Das Management wirkt diesem Risiko durch einen zeitnahen Austausch mit den Mitarbeitern über die jeweiligen Arbeitsprozesse entgegen und ergreift, wo erforderlich, entsprechende Maßnahmen.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken der Abwanderung von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie aus der Störung in einzelnen Arbeitsabläufen als wahrscheinlich und bedeutend eingestuft.

Informationstechnische Risiken

Die eingesetzten Informationstechnologien werden ständig überprüft, um eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse, insbesondere der logistischen Abläufe im Versand- und Großhandel sowie der Online-Dienstleistungen, zu gewährleisten. Sollte es in den EDV-gestützten Prozessen zu Ausfällen kommen, kann der reibungslose Versand von Waren oder die Bereitstellung von Online-Content nicht gewährleistet werden. Es besteht das Risiko von Umsatzausfällen und die Gefahr, langfristig Kunden zu verlieren. Beate Uhse sichert sich hier konzernweit durch technische redundante Systeme ab. Das Risiko wird zudem durch eine Versicherung gegen Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden abgedeckt.

Als Content- und E-Commerce-Anbieter ist Beate Uhse nicht vor einem Missbrauch von Internetdaten gefeit. Die Programmierer und Entwickler des Unternehmens arbeiten kontinuierlich an geeigneten Softwarelösungen zur Abwehr solcher Angriffe und werden hierzu regelmäßig geschult.

Das als unwahrscheinlich eingestufte Risiko des Ausfalls der IT-Systeme könnte im Falle des Eintretens, zu einer wesentlichen Schadenshöhe führen. Die Risiken aus dem Missbrauch von Internetdaten werden als wahrscheinlich und bedeutend klassifiziert.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Unternehmensfinanzierung

Mit Platzierung der Unternehmensanleihe und den hieraus resultierenden Mitteln konnte die Finanzierung des Beate Uhse-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 neu strukturiert werden. Aus dieser Finanzierung ergeben sich insbesondere vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklung der Ertragslage des Konzerns Risiken daraus, dass einzelne Bedingungen der Anleihe, unter anderem aufgrund der Nichterfüllung von Zinszahlungsansprüchen der Anleihegläubiger oder Dritter, nicht erfüllt werden könnten und damit die Anleihegläubiger eventuell einen Anspruch auf vorzeitige Rückzahlung der investierten Beträge hätten. Wir halten den Eintritt dieses Risikos für unwahrscheinlich, da nach unserer Finanzplanung ausreichend liquide Mittel zur Deckung der Zinsansprüche aus der Anleihe vorhanden sind. Daneben könnte eine unter den Erwartungen liegende Geschäftsentwicklung, die vollständige Begleichung der vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen gefährden. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Bedingungen der Anleihe und der weiteren Geschäftsentwicklung in besonderem Maße und arbeitet mit Nachdruck an der frühzeitigen Lösung für eine Anschlussfinanzierung, um den finanzwirtschaftlichen Risiken zu begegnen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos, dass aus eigenen Mitteln der Gesellschaft die Zahlungsansprüche der Anleihegläubiger nicht bedient und keine alternative Anschlussfinanzierung realisiert werden kann, wird insgesamt als unwahrscheinlich eingestuft. Im Falle des Eintritts hätte dieses Szenario jedoch bestandsgefährdende Auswirkungen.

Forderungsausfallrisiko

Die einzelnen Vertriebswege des Beate Uhse-Konzerns unterliegen in unterschiedlichem Maße dem Forderungsausfallrisiko. Um diesem Risiko frühzeitig zu begegnen, prüft die Beate Uhse Aktiengesellschaft in allen B2C- und B2B-Vertriebswegen, soweit möglich, die Bonität von Kunden und die Zahlungsfähigkeit aus Mietverhältnissen beispielsweise im Einzelhandel. Die Zahlungshistorie und mögliche Vertragsbrüche werden dokumentiert. Zur Verringerung des Zahlungsausfalls von

Kunden trägt u.a. die Fokussierung auf Online-Aktivitäten im Versandhandel bei. Die dort verstärkt eingesetzten Bezahlmethoden, wie zum Beispiel die Bezahlung per Kreditkarte, sorgen für eine größere Zahlungssicherheit.

Das als wahrscheinlich eingestufte Risiko von Forderungsausfällen könnte im Falle des Eintretens zu einer bedeutenden Schadenshöhe führen.

Risiko von Beteiligungen und langfristigen Vermögenswerten

Die Finanzanlagen der Beate Uhse Aktiengesellschaft unterliegen dem Risiko möglicher Wertminderungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Im Gegensatz zu den Tochterunternehmen ist die Einflussnahme der Beate Uhse Aktiengesellschaft auf Beteiligungsunternehmen eingeschränkt. Aufgrund des hohen Buchwerts stellt eine Wertminderung der Beteiligung an der tmc Content Group AG einen besonderen Risikofaktor dar.

Die Anteile der an der Börse notierten tmc Content Group AG weisen zum 31. Dezember 2015 einen Buchwert von 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) aus. Der Börsenwert der von der Beate Uhse Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro); das anteilige Eigenkapital beträgt, bezogen auf der zum 30. Juni 2015 von der tmc Content Group veröffentlichten Bilanz, 4,0 Mio. Euro (31.12.2014: 3,8 Mio. Euro). Da der Markt für Anteile an der tmc Content Group AG aufgrund des unverändert äußerst geringen Transaktionsvolumens nicht aktiv und ein Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle nicht möglich ist, ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens. Wäre der Börsenwert als maßgeblich für die Ermittlung des erzielbaren Betrags angesehen worden, läge das Eigenkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft um 4,3 Mio. Euro niedriger.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hat in der Vergangenheit deutliche Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze der tmc Content Group AG vorgenommen. Diese verringern das Risiko möglicher weiterer Abschreibungen in der Zukunft. Nichtsdestotrotz können Ergebnisverschlechterungen bei der tmc Content Group AG zukünftig notwendige Abschreibungen auf die von Beate Uhse gehaltenen Anteile nach sich ziehen.

Dieses Risiko wird als unwahrscheinlich eingestuft. Die mögliche Schadenshöhe im Falle des Eintretens könnte bedeutend sein.

Gesamtaussage zur Risikolage

Im Vergleich zum Vorjahr sieht der Vorstand insbesondere im Zusammenhang mit dem Einstieg neuer Mitbewerber und des Preiswettbewerbs sowie mit der Finanzierung über die Unternehmensanleihe ein erhöhtes Risikopotenzial. Das Finanzierungsrisiko könnte dabei den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Der Vorstand hält die für die Beate Uhse Aktiengesellschaft und damit den Konzern bestehenden Risiken aber insgesamt begrenzt bzw. beherrschbar und geht daher von der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens und des Konzerns aus.

Chancenbericht

Chancenmanagementsystem

Beate Uhse verfolgt das Ziel, Markt- und Geschäftschancen frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und Strategien zu entwickeln, um diese gezielt zu nutzen und markttreibend zu sein. Die Analyse und Bewertung möglicher Chancen erfolgt anhand implementierter Prozesse im gesamten Konzern. Erkannte Chancen, wie beispielsweise neue Produkt- und Markttrends, werden entsprechend dokumentiert und bewertet. Anhand definierter Abläufe wird geprüft, inwieweit Beate Uhse auf die sich bietenden Chancen eingeht und diese für die eigene Unternehmensentwicklung nutzen kann. Dies erfolgt u.a. anhand von Machbarkeitsstudien, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen oder Investitionsrechnungen. Nach erfolgter Chancenbewertung und -analyse ist über die Umsetzung zu entscheiden. Anschließend werden Maßnahmen zur Umsetzung formuliert und eingeleitet.

Im Chancenbericht werden verschiedene Arten von Chancen betrachtet. Im Gegensatz zu den Risiken werden bei den Chancen keine entsprechenden Klassifizierungen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Eintrittshöhe dargestellt.

Chancen der gesellschaftlichen Veränderung

Erotik und Sexualität sind inzwischen in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Im Zuge dieses gesellschaftlichen Wandels und der medialen Aufmerksamkeit rund um Sexualität und Verführung ergeben sich neue Wachstumschancen für Beate Uhse. Der Markt öffnet sich und erfährt eine vorher nie dagewesene Relevanz. Diese neue Aufmerksamkeit und Offenheit in der Gesellschaft können wir nutzen, in dem wir uns u.a. auf neue Shops in zentralen Innenstadtlagen mit gut geschultem Personal konzentrieren und die Mainstreamkanäle wie TV, Print oder Out-of-Home-Poster zum Ausbau unserer E-Commerce-Aktivitäten einsetzen. Zudem zeigt sich, dass durch die genannten Veränderungen eine stärkere Akzeptanz und Nachfrage nach Love Toys in der Gesellschaft zu beobachten ist. Die Zahl derjenigen, die einen Vibrator oder ein anderes Toy zuhause haben, steigt. Diese Offenheit zeigt sich insbesondere bei den jüngeren Zielgruppen ab 18 Jahren. Hiermit eröffnen sich uns Chancen der Neukundengewinnung und des Wachstums.

Chancen durch neue Zielgruppen

Die Zielgruppe für Erotikartikel hat sich stark gewandelt. Immer mehr Paare reden offen über ihre Bedürfnisse und Wünsche und suchen Anregungen in Erotikshops. Frauen sind in den vergangenen Jahren noch selbstbewusster geworden und stehen zu ihrer Sexualität und möchten diese ausleben. In Partnerschaften übernehmen heutzutage zumeist Frauen die aktive Rolle, wenn es darum geht, Neues auszuprobieren. Auch die Kaufentscheidung wird zumeist von Frauen getroffen. Entsprechend hat sich das Kundenbild vom Hauptkunden Mann hin zu Paaren und Frauen als neue Kunden in der Erotikbranche verändert. Beate Uhse folgt dieser Marktentwicklung konsequent mit der Ausrichtung seiner Produkte und Shop-Konzepte sowie dem Marketing. Wir erwarten, dass sich dieser Trend zukünftig noch weiter verstärken und dann als Standard festigen wird. Aufgrund der Veränderung unseres Sortiments und der ansprechenden Produktpräsentation sieht sich Beate Uhse auf die Veränderungen sehr gut eingestellt und nutzt die Möglichkeiten, auf die Wünsche der neuen Zielgruppe einzugehen. Beate Uhse forciert eine Wandlung von einer Erotik- zu einer Erotik-Lifestyle-

Marke, die für Sexual Wellbeing steht. Hieraus ergeben sich Chancen, weitere Neukunden zu gewinnen und mit einem zielgruppenorientierten Sortiment wettbewerbsfähig und markttreibend zu sein.

Chancen aus verändertem Konsumverhalten

Seit Jahren ändert sich das Konsumverhalten der Menschen. Immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen die Möglichkeit, Waren und Produkte via „Online-Shopping“ einzukaufen. Tendenz weiter steigend. Aus dieser Entwicklung nutzen wir mithilfe unseres modernen Online-Shops die Chance, uns weiter im Markt als starker Online-Anbieter von Lifestyle-Erotikartikeln und Fashion zu positionieren. Zudem zeigt sich mit dem Wandel der Branche hin zu einer Lifestyle-Branche, dass insbesondere die weibliche Zielgruppe Erotikprodukte anders einkauft als die frühere Kundengruppe – Shopping bei Beate Uhse wird immer mehr zu einem Impulskauf und ist immer seltener ein Bedarfskauf. Diese Entwicklung führt dazu, dass durch emotionale Ansprache und die Präsentation von Erlebniswelten weitere Umsatzpotenziale gehoben werden können.

Eine weitere gern genutzte Einkaufs-Plattform bieten Smartphone-Apps, über die mit dem Smartphone oder einem Tablet-PC bequem Onlinebestellungen vorgenommen werden können. Um unseren Kunden diese Möglichkeit der Produktsuche und Bestellung zu bieten, planen wir für 2016 die Etablierung einer Beate Uhse-App. So möchten wir die Chance nutzen, unsere Wettbewerbsfähigkeit auszubauen.

Chancen aus der Markt-/Sortimentsveränderung

Inzwischen nehmen immer mehr Drogerie-Märkte und auch vereinzelt Fashion-Anbieter Erotikartikel, wie Toys und Gleitgele, in ihr Sortiment mit auf. Diese Entwicklung bietet uns die Chance, unseren Großhandel bzw. dessen Kundenkreis weiter auszubauen. Der Kundenkreis hat sich so erweitert und unsere potenziellen Kunden kommen nun auch aus branchenfremden Bereichen. Mit unserem Vertriebsteam und über gezielte Mitarbeiterschulungen wollen wir diese Chance nutzen, um uns eine neue Kundenbranche zu erschließen. Durch die Präsenz unserer Produkte in Drogerie-Märkten unterstützen wir darüber hinaus die veränderte Wahrnehmung und Akzeptanz von Sexualität.

Gesamtaussage zur Chancenlage

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die Beate Uhse-Gruppe gut aufgestellt ist, um die sich zukünftig bietenden Chancen zu erkennen und umzusetzen. So bieten sich Möglichkeiten zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Beate Uhse.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist darauf ausgerichtet, die Ordnungsmäßigkeit der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten. Die im IKS definierten Regeln, Prozesse und Maßnahmen dienen dazu, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sicherzustellen und Schäden, die durch eigene Mitarbeiter oder Dritte verursacht werden könnten, abzuwehren. Die Ausgestaltung und Angemessenheit des IKS wird durch den Vorstand verantwortet und in seiner Wirksamkeit durch den Aufsichtsrat bzw. durch seinen Prüfungsausschuss überwacht.

Das auf den Rechnungslegungsprozess bezogene IKS ist Teil des gesamten internen Kontrollsystems, das in das unternehmensweite Risikomanagementsystem eingebettet ist. Es beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Gesetzmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der internen und externen Jahres- und Konzernrechnungslegung sowie der zeitgerechten und verlässlichen finanziellen Berichterstattung.

Neben IT-gestützten Prozesskontrollen dienen zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip, die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie Arbeitsanweisungen der Überwachung der Abläufe. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen setzen gut ausgebildete Mitarbeiter die Rechnungslegungsprozesse um und prüfen Änderungen von Rechnungslegungsstandards auf die Relevanz unserer Jahres- und Konzernrechnungslegung. Soweit angemessen, schützen Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen die eingesetzten IT-Systeme gegen unbefugte Zugriffe. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem eingebunden.

Daneben berichtet der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über festgestellte rechnungslegungsrelevante Risiken sowie wesentliche Schwächen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Insbesondere stellt die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer sowie die Prüfung der einbezogenen Abschlüsse der bedeutenden Konzerngesellschaften die wesentliche prozessunabhängige Überwachung der Rechnungslegung sicher.

Ergänzend regelt ein Bilanzierungshandbuch die Umsetzung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Konzernrechnungslegung.

Die beschriebenen Maßnahmen tragen in angemessener Form dazu bei, den wesentlichen Risiken im Rechnungs- und Konzernrechnungslegungsprozess zu begegnen. Diese bestehen darin, dass die einbezogenen lokalen Abschlüsse der Konzerngesellschaften sowie der Konzernabschluss aufgrund von unbeabsichtigten oder vorsätzlichen Fehlverhaltens nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass die Veröffentlichung des Jahresabschlusses verspätet erfolgt. Diese Risiken können das Vertrauen der Aktionäre und Anleihegläubiger oder die Reputation von Beate Uhse nachhaltig beeinträchtigen.

Übernahmerelevante Angaben

Das Grundkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 78.074.696,00 Euro und ist eingeteilt in 78.074.696 Inhaber-Stammaktien zu einem Nennwert von je 1,00 Euro. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen für die Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestehen nicht. Jede Aktie garantiert auf der Hauptversammlung eine Stimme. Für 281.229 Aktien, die Beate Uhse im eigenen Bestand hält, ruhen Stimmrecht und Dividendenanspruch.

Die Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft lauten auf den Inhaber. Daher sind der Beate Uhse Aktiengesellschaft nicht alle Aktionäre bekannt. Zur Ermittlung bedeutender Beteiligungen kann die Beate Uhse Aktiengesellschaft nicht auf ein Aktienregister zurückgreifen; vielmehr sind ihr nur diejenigen Aktionäre zuverlässig bekannt, die als Inhaber von nach dem WpHG meldepflichtigen Beständen ihren Anteilsbesitz bei der Gesellschaft angezeigt haben. Am 31. Dezember 2015 hielten die Consipio Holding B.V., Walsoorden, Niederlande, 29,66 % und die Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, 13,11 % an der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Der Verwaltungsgesellschaft der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel, Deutschland, der Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Kiel, Deutschland, dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Kiel, Deutschland, und der Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co KG, Kiel, Deutschland, den Sparkassen und Giroverband für Schleswig-Holstein, Kiel, Deutschland, ist die Beteiligung der Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, zuzurechnen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % sind nicht bekannt. Es existieren keine Sonderrechte für Inhaber von Aktien, die Kontrollbefugnisse verleihen würden.

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft beteiligt sind, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung sowie § 84 Abs. 1 und Abs. 2 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und entscheidet über ihre Zahl. Er kann ein Mitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann ebenfalls stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Bei Vorliegen von unter § 84 Abs. 3 AktG aufgeführten Gründen kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen.

Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Nach § 9 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Juni 2014 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals von 10 % beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in

Teilbeträgen ein- oder mehrmals ausgeübt werden, auch durch Konzerngesellschaften oder für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften handelnde Dritte. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet am 30. Juni 2019.

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 hat die Gesellschaft ermächtigt, dass mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 4.000.000 Bezugsrechte („Aktioptionsrechte“) auf bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro gewährt werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktioptionsrechten aus dem Aktioptionsplan 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand und, im Falle der Ausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 ermächtigt wurde. Die Ermächtigung kann bis zum 28. Juli 2018 ausgeübt werden.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 ist das Grundkapital um bis zu 35.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von jeweils 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 unter Tagesordnungspunkt 6 ausgegeben werden. Danach wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 60.000.000,00 Euro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungs- bzw. Bezugspflichten) auf auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem Gesamtnennwert des Grundkapitals von insgesamt bis zu 35.000.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. In dem vorgenannten Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in bestimmten in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die notarielle Niederschrift der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 mit dem Beschluss über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen und über die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2015 wurde beim Handelsregister bei dem Amtsgericht Hamburg (HRB 138234) hinterlegt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 2012 ist der Vorstand bis zum 31. Juli 2017 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu 39.037.348,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das Bezugsrecht kann jedoch in den folgenden Fällen vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ausgeschlossen werden:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen für einen Betrag von insgesamt bis zu zehn von Hundert des bei Wirksamwerden oder – sollte dieser Wert geringer sein – bei Ausnutzung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals, soweit der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;

- zum Erwerb von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft;
- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Es existieren keine Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern oder anderen Führungskräften hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

Gemäß § 9.2. der Anleihebedingungen der Unternehmensanleihe 14/19 ist jeder Teilschuldverschreibungsgläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen außerordentlich zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag, zuzüglich etwaiger bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen, falls ein Kontrollwechsel („Change of Control“) bei der Emittentin während der Laufzeit der Anleihe stattfindet.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Konzernwebsite unter www.beate-uhse.ag im Bereich Investor Relations/Corporate Governance nachzulesen.

Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts

Die Beate Uhse hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Hamburg, den 31. März 2016

Cornelis Vlasblom
Vorstandsvorsitzender/CFO

Dennis van Allemeersch
COO

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Geschäftsverlauf im Jahr 2015 erfüllte die Erwartungen und Ziele der Beate Uhse-Gruppe nicht. Die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmten Entscheidungen des Anfang Februar 2016 veröffentlichten Maßnahmenkatalogs sind inzwischen eingeleitet und nahezu vollständig umgesetzt. Neben den weitreichenden Schritten zur Kostenreduzierung und dem Abbau der Warenvorräte zur Stärkung der Innenfinanzierung zählt hierzu insbesondere die konsequente und vollständige Ausrichtung des Versandgeschäfts auf den für Beate Uhse wichtigsten Vertriebskanal, den E-Commerce. Mit Unterstützung durch unseren neuen COO Dennis van Allemeersch werden wir Beate Uhse in den kommenden Jahren weiterentwickeln und die Umsatz- und Ertragslage verbessern. Wir sprechen an dieser Stelle dem Vorstand und den Mitarbeitern des Beate Uhse Konzerns für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit unseren Dank aus.

Kontinuierlich im Dialog

Auch im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex sorgfältig wahrgenommen. Entsprechend hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands umfassend begleitet sowie überwacht und wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen und Vorhaben von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig und ausführlich in schriftlicher sowie mündlicher Form über die Lage des Konzerns, die Geschäftsentwicklung sowie die aktuelle Ertrags- und Finanzsituation. Über die aufgetretenen Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen und Zielen wurde der Aufsichtsrat umgehend unterrichtet und vom Vorstand über die Ursachen für diese Entwicklung aufgeklärt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich mit den dargelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands umfassend auseinandergesetzt und eigene Anregungen hierzu beigetragen. Darüber hinaus wurden in den Gremien Schwerpunktthemen wie die Besetzung des Vorstands sowie das Maßnahmenpaket zur Kostenreduzierung und Umsatzsteigerung sowie die zukünftige Unternehmensentwicklung diskutiert. Die hierzu vom Vorstand vorgetragene Berichte wurden ausführlich behandelt und zudem auf Plausibilität überprüft. Zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen beraten und sie im Anschluss verabschiedet. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fand ein regelmäßiger Austausch – persönlich wie telefonisch – über aktuelle Entwicklungen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Vorsitzenden des Audit Committees sowie dem Vorstand statt.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit in 2015

Der Aufsichtsrat hielt im Berichtszeitraum sechs Aufsichtsratssitzungen ab. Hiervon wurde eine Sitzung als Telefonkonferenz durchgeführt.

Bis auf eine Ausnahme waren die Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen vollständig anwesend.

	Gerard Cok	Udo Bensing	Andreas Bartmann
AR-Sitzung vom			
30.03.2015**	ja	ja	ja
28.04.2015	nein*	ja	ja
23.06.2015	ja	ja	ja
25.08.2015	ja	ja	ja
23.09.2015	ja	ja	ja
27.11.2015	ja	ja	ja
Teilnahme	83%	100%	100%

* entschuldigt

** Sitzung Audit Committee

Dem Aufsichtsrat lagen alle wesentlichen Informationen zur Geschäftsentwicklung und der aktuellen Lage des Unternehmens vor, sodass die Aufsichtsratsmitglieder zu jeder Zeit umfassend über die Unternehmenssituation informiert waren. Auch im Geschäftsjahr 2015 sind im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte aufgetreten.

In den Sitzungen befassten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats insbesondere mit folgenden Themen:

30.03.2015

- Bericht des Audit Committees und des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss 2014
- Feststellung Einzel- und Konzernabschluss 2014
- Bericht über das Q4-2014 und die laufende Geschäftsentwicklung 2015
- Bericht über die neue E-Commerce Software Hybris 2.0
- Analyse und Bewertung TV-Werbung 2014/2015
- Diskussion um Themen Hauptversammlung 2015

28.04.2015

- Bericht über das erste Quartal 2015
- Bericht über geplante Maßnahmen zur Kostenreduzierung
- Bericht über Forecast und Liquiditätsplanung 2015
- Diskussion über TV-Werbung 2015/2016

23.06.2015

- Bericht über die aktuelle Geschäftsentwicklung, Ausblick erstes Halbjahr 2015
- Auswertung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats
- Hauptversammlung 2015

25.08.2015

- Bericht über das zweite Quartal 2015
- Aktuelle Geschäftsentwicklung

23.09.2015

- Bericht über das zweite Quartal 2015 nebst aktueller Geschäftsentwicklung
- Personalie Serge van der Hooff

27.11.2015

- Bericht über die aktuelle Geschäftsentwicklung
- Bericht über Maßnahmen zur Kostenreduzierung
- Bericht über die Suche nach einem neuen Mitglied des Vorstands

Audit Committee

Aus Gründen der Arbeitseffizienz hat der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2015, wie auch in den Vorjahren, mit dem Audit Committee nur einen einzigen Ausschuss gebildet. Das Audit Committee besteht aus den drei Aufsichtsratsmitgliedern, den Vorsitz hat Herr Udo Bensing. Im Berichtszeitraum fand eine Ausschusssitzung statt. Bei der Präsenzsitzung am 30. März 2015 wurde schwerpunktmäßig der Bericht zum Jahresabschluss 2014 nebst Prüfungsschwerpunkten behandelt. Die Abschlussprüfer unterrichteten die Mitglieder über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten Fragen. Des Weiteren hat man sich mit den Vorbereitungen für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 beschäftigt. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss im vergangenen Geschäftsjahr um die Einholung der erforderlichen Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gekümmert und dessen Qualifikation überprüft. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Audit Committees an mehreren Einzelterminen mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand teilgenommen.

Corporate Governance

Wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex gefordert, haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum ausführlich mit den kapitalmarkt- und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sowie den im Juni 2015 geänderten Anforderungen der neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Die jährliche Entsprechenserklärung vom 9. März 2016 wurde im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung vom selben Tage verabschiedet. Den aktuellen Corporate Governance Bericht sowie die Entsprechenserklärung vom 9. März 2016 finden Sie auf Seite 41 dieses Geschäftsberichts. Darüber hinaus sind diese Dokumente online auf unserer Internetseite www.beate-uhse.ag im Bereich Investor Relations / Corporate Governance verfügbar.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Änderungen im Vorstand

Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich bei der Besetzung des Vorstands zwei Änderungen ergeben.

Mit Wirkung zum 31. März 2015 ist Herr Erwin Cok auf eigenen Wunsch als Vorstandsmitglied (COO) aus dem Unternehmen ausgeschieden. Herr Cok war seit dem 1. April 2013 ad-interim Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft.

Am 23. September 2015 ist Herr Serge van der Hooft auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat konnte Herrn van der Hooft dazu gewinnen, zukünftig das Großhandelssegment der Unternehmensgruppe Beate Uhse zu leiten. Herr van der Hooft war seit 2008 Mitglied des Vorstands der Beate Uhse Aktiengesellschaft.

Zum Ende des Berichtszeitraums hatte der Vorstand ein einziges Mitglied, den Alleinvorstand Cornelis Vlasblom.

Am 9. März 2016 wurde Herr Dennis van Allemeersch mit Wirkung zum 15. März 2016 als Chief Operating Officer (COO) in den Vorstand berufen. Herr van Allemeersch verantwortet den Bereich B2C (E-Commerce und Einzelhandel) sowie das Projekt- und Prozessmanagement. Cornelis Vlasblom verantwortet als Vorstandsvorsitzender und CFO die strategische Ausrichtung des Konzerns, leitet den Großhandel sowie das Entertainment und führt darüber hinaus die Bereiche Finanzen, Investor Relations, IT, Recht und Personal.

Änderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr 2015 keine Veränderungen. Folglich bestand der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2015 aus drei Mitgliedern, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Gerard Philippus Cok, Herrn Andreas Bartmann (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Udo Bensing.

Jahres- und Konzernabschluss

Auf der Hauptversammlung am 29. Juni 2015 wurde gemäß Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Damit wurde die Deloitte & Touche GmbH das dritte Jahr in Folge, unter der Leitung des Wirtschaftsprüfers Herrn Christian Dinter, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Jahresabschluss 2015 und Lagebericht (HGB) der Beate Uhse Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss 2015 und Konzernlagebericht wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurde bestätigt, dass der Vorstand die in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen durchgeführt hat. Das vorhandene Überwachungssystem erfüllt die

Anforderungen, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Dem Aufsichtsrat standen die zu prüfenden Dokumente und die Entwürfe der Prüfungsberichte mit genügend Zeitvorlauf vor den jeweiligen Sitzungen zur Verfügung. An der Sitzung des Audit Committees am 29. März 2016 nahm die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil und informierte den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantwortete beiden Gremien ihre jeweiligen Fragen. Die Billigung des Abschlusses durch den Aufsichtsrat erfolgte am 31. März 2016.

Auf Basis der vorbereiteten Unterlagen, des Berichts des Abschlussprüfers und den ausführlichen Erklärungen des Vorsitzenden des Audit Committees zu den Ergebnissen der Vorprüfung, wurden die Abschlüsse intensiv von den Mitgliedern des Aufsichtsrats erörtert. Nach einer ausführlichen Prüfung der Abschlüsse war sich der Aufsichtsrat einig, dass keine Einwände gegen die vom Vorstand vorgelegten Abschlüsse vorliegen. Entsprechend wurden der vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2015 der Beate Uhse Aktiengesellschaft am 31. März gebilligt. Der Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzverlust in Höhe 16,15 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Consipio Holding B.V., Walsoorden/Niederlande, über die Höhe der gehaltenen Aktien und im Zusammenhang mit der Mehrheit der tatsächlich im Rahmen der Hauptversammlung der vergangenen Jahre ausgeübten Stimmrechte, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt, aus dem hervorgeht, dass bei den im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten wurde und keine Maßnahmen getroffen wurden. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung mit Datum vom 31. März 2016 schriftlich berichtet und folgenden Vermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Hamburg, den 31. März

Ihr

Gerard P. Cok
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Corporate Governance Bericht

Auch im Geschäftsjahr 2015 hat die Beate Uhse Aktiengesellschaft an der Weiterentwicklung ihrer unternehmens- und konzerninternen Corporate Governance gearbeitet. Vorstand, Aufsichtsrat und die leitenden Mitarbeiter der Beate Uhse Aktiengesellschaft handeln nach den Grundsätzen einer wertorientierten und transparenten Unternehmensführung. Sie sind sich der besonderen Bedeutung dieser Grundsätze für die Bewertung und Beurteilung des Unternehmens bei den Stakeholdern bewusst. Insbesondere die Aktionäre und Fremdkapitalgeber am Kapitalmarkt sowie die Vertrauenssteigerung bei gegenwärtigen und künftigen Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit stehen im Fokus des Managements.

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der am 12. Juni 2015 im Bundesanzeiger bekannt gemachten Fassung folgt die Beate Uhse Aktiengesellschaft mit wenigen Ausnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Rahmen ihrer Sitzungen mit der Erfüllung des Kodex befasst und am 09. März 2016 die am Ende dieses Berichts aufgeführte Entsprechenserklärung zum Kodex verabschiedet.

Diese Erklärung ist auch auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag unter Investor Relations / Corporate Governance wiedergegeben.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften unterliegt die Beate Uhse Aktiengesellschaft dem sogenannten „dualen Führungssystem“, das durch strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist.

Neben den regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen gab es intensive und kontinuierliche Kontakte zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand. Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2015 zu jedem Zeitpunkt über die Lage der Gesellschaft unterrichtet.

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt. Während des Geschäftsjahres 2015 gab es zwei zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle, über die der Aufsichtsrat einstimmig positiv entschieden hat.

Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung. In Ergänzung hierzu hat die Beate Uhse Aktiengesellschaft für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat seit mehreren Jahren eine Directors & Officers Liability Insurance (D&O-Versicherung) mit angemessenem Selbstbehalt abgeschlossen.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft besteht aus drei Mitgliedern, die im Anhang (Seite 69 f.) aufgeführt sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand während des Geschäftsjahres 2015 überwacht sowie aktiv und regelmäßig beraten.

Aus Effizienzgründen hat sich der Aufsichtsrat dazu entschlossen, nur einen Ausschuss, das Audit Committee, zu bilden.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats bestimmt sich nach den gesetzlichen Erfordernissen des Aktiengesetzes sowie der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. In seiner Sitzung vom 11. November 2013 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

Der Aufsichtsrat trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen. Diese werden durch den Vorsitzenden mit einer Frist von 14 Tagen einberufen. Die Einberufung kann schriftlich, telefonisch, per Telefax oder mit Hilfe sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel (z. B. per E-Mail) erfolgen. In der Einberufung sind Ort und Zeitpunkt der Sitzung sowie die einzelnen Gegenstände der Tagesordnung anzugeben.

Beratungsunterlagen und Beschlussvorlagen sollen in der Regel den Mitgliedern des Aufsichtsrats spätestens drei Tage vor der Sitzung zugehen. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende die Frist verkürzen und die Sitzung mündlich oder fernmündlich einberufen.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn die drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Schriftliche, telefonische, per Telefax oder mit Hilfe sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel (z.B. per E-Mail, Videokonferenz, Internet) durchgeführte Sitzungen und Beschlussfassungen oder die Teilnahme einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats an Sitzungen und Beschlussfassungen unter Nutzung gebräuchlicher Kommunikationsmittel sind zulässig, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies im Einzelfall unter Beachtung einer angemessenen Frist bestimmt.

Über die Beschlüsse des Aufsichtsrats ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder seinem Stellvertreter zu unterzeichnen ist.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft setzt sich derzeit aus Vertretern unterschiedlicher Nationalität und unterschiedlichen Alters zusammen, die verschiedene Berufe ausüben. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten. Interessenkonflikte gab es im Geschäftsjahr 2015 nicht.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat, wie in der Vergangenheit, keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung definiert. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung jeweils die/den Kandidatin/Kandidaten zur Wahl vorschlagen, die/den er nach sorgfältiger Prüfung für am geeignetsten – unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation – für die zu besetzende Position im Aufsichtsrat bewertet. Selbstverständlich wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen von den Auswahlkriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen.

Für den Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft wird bis zum 30. Juni 2017 im Hinblick auf die laufenden Amtszeiten und die Größe des Gremiums vorsorglich eine Frauenquote von 0% festgelegt.

Der Vorstand

Der Vorstand führt das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in Eigenverantwortung. Er entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des § 90 Abs. 1 und 2 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Lage des Konzerns, bedeutende Geschäftsvorfälle, die Geschäftsentwicklung und die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements zu unterrichten. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Planungen und Zielen werden ausführlich erläutert und begründet.

Der Vorstand hat ein Risikomanagement und -controlling eingeführt, welches kontinuierlich weiterentwickelt und an die aktuellen Erfordernisse angepasst wird.

Im Geschäftsjahr 2015 bestand der Vorstand aus den Personen Serge van der Hooft (ausgeschieden am 23.09.2015), Erwin Benjamin Cok (ausgeschieden am 31.03.2015) und Cornelis Vlasblom, dem Alleinvorstand der Gesellschaft. Am 9. März 2016 konnte Herr Dennis van Allemeersch mit Wirkung zum 15. März 2016 als Chief Operating Officer (COO) in den Vorstand berufen werden.

Als Grundlage der Arbeit dient eine Geschäftsordnung, die der Aufsichtsrat letztmalig am 27. März 2013 punktuell überarbeitet hat. Interessenkonflikte innerhalb des Gremiums gab es im Geschäftsjahr 2015 nicht.

Im Geschäftsjahr 2015 bestand der Vorstand aus drei Männern. Nach dem Ausscheiden der beiden Vorstandsmitglieder Serge van der Hooft (ausgeschieden am 23.09.2015) und Erwin Benjamin Cok (ausgeschieden am 31.03.2015) war der Vorstand zum Bilanzstichtag mit einem Mann besetzt, dem Alleinvorstand Cornelis Vlasblom. Zur Umsetzung des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat der Aufsichtsrat für den Vorstand eine bis zum 30. Juni 2017 gültige Zielquote für den Frauenanteil von 0 Prozent beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei jedoch zugleich ein Bekenntnis abgegeben, verstärkt nach fachlich und persönlich geeigneten Frauen für Vorstandspositionen zu suchen.

Die ersten beiden Führungsebenen (bzw. bei einer flachen Hierarchie die erste Führungsebene) unterhalb des Vorstands der Beate Uhse Aktiengesellschaft sollen sich bis zum 30. Juni 2017 zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammensetzen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vergütungsbericht im Lagebericht (Seite 15 ff.) gibt detailliert Auskunft über die individuellen Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge, Sonderleistungen und Tätigkeiten für den Beate Uhse Konzern. Die Vergütung des Aufsichtsrats bestimmt sich anhand der Satzung. Informationen zu

Geschäftsbeziehungen zwischen den Organmitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat und dem Beate Uhse Konzern werden im Anhang (Seite 71) dieses Geschäftsberichts gegeben.

Corporate Social Responsibility

Die Stakeholder erwarten heute zu Recht von Unternehmen, dass diese sich im Rahmen einer Corporate Social Responsibility sozial und kulturell engagieren. Auch die Beate Uhse Aktiengesellschaft mit ihrer bis in das Jahr 1946 zurückreichenden Geschichte bekennt sich zu dieser Verantwortung.

Aktuell konzentriert sich das Management der Beate Uhse Aktiengesellschaft auf die Umstrukturierung des Unternehmens, um eine nachhaltig positive Umsatz- und Ertragsentwicklung herbeizuführen. Im Anschluss daran, wird man sich künftig wieder verstärkt der Corporate Social Responsibility widmen.

Transparenz und Information der Aktionäre

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft setzt die Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft in Kenntnis. In jedem Quartal werden die Aktionäre über den Geschäftsverlauf und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung informiert. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren zeitnah und transparent Presse- und ggf. Ad-Hoc-Meldungen. Auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag sind alle relevanten Informationen für die Stakeholder zusammengefasst abrufbar.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung durch die Deloitte & Touche GmbH

Beate Uhse stellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Hingegen wird der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Der Aufsichtsrat achtet auf die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und schlägt der Hauptversammlung einen Abschlussprüfer zur Wahl vor. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg, zur Wahl vorgeschlagen. Diese hat mit Schreiben vom 21. April 2015 ihre Unabhängigkeit für das Geschäftsjahr 2015 bestätigt.

Daneben haben wir für das Berichtsjahr mit dem Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg, vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sofort unterrichtet wird, wenn während der Prüfung mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe auftreten, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden.

Der Abschlussprüfer hat unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse zu berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.

Zudem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Entsprechenserklärung zur Folge haben.

Entsprechenserklärung Corporate Governance

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft haben am 09. März.2016 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag dauerhaft zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in seiner jeweils gültigen Fassung seit der letzten Entsprechenserklärung am 11. März 2015 mit den nachfolgend erläuterten Ausnahmen entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird.

Hamburg, den 09. März 2016

Für den Aufsichtsrat
Gerard P. Cok

Für den Vorstand
Cornelis Vlasblom

Von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der am 12. Juni 2015 im Bundesanzeiger bekannt gemachten Fassung erfüllt die Beate Uhse Aktiengesellschaft derzeit die folgenden Punkte noch nicht:

4.2 – Zusammensetzung des Vorstands

4.2.1 Gemäß des Corporate Governance Kodex soll der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Im Geschäftsjahr 2015 bestand der Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft aus drei Mitgliedern.

Zwei der drei Mitglieder schieden im Jahresverlauf aus dem Vorstand aus. Zum Bilanzstichtag bestand der Vorstand aus einem Mitglied. Im März 2016 konnte der Vorstand durch ein weiteres Vorstandsmitglied wieder auf zwei Mitglieder erweitert werden

5.1.2 und 5.4.1 – Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Zusammensetzungskriterien des Aufsichtsrats

Der DCGK empfiehlt die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hat hingegen vornehmlich das Interesse, ihre Organe bestmöglich zu besetzen. Die Festlegung von starren Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder halten wir weder für notwendig noch für zweckmäßig, da die Eignung zur Ausübung der jeweiligen Organtätigkeit nicht mit dem Erreichen einer bestimmten Altersgrenze endet, sondern allein von den jeweiligen individuellen Fähigkeiten abhängig ist.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat, wie in der Vergangenheit, keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung definiert. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung jeweils die/den Kandidatin/Kandidaten zur Wahl vorschlagen, die/den er nach sorgfältiger Prüfung für am geeignetsten – unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation – für die zu besetzende Position im Aufsichtsrat bewertet. Selbstverständlich wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen von den Auswahlkriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen.

Im Übrigen weisen Vorstand und Aufsichtsrat darauf hin, dass die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds eine souveräne Entscheidung der Aktionäre ist.

5.3 - Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss, da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht.

5.4.6 - Nachhaltigkeit erfolgsorientierte Vergütung Aufsichtsrat

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 DCGK empfiehlt, eine den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Bei der

Beate Uhse Aktiengesellschaft ist der variable Vergütungsteil der Aufsichtsratsvergütung allein an die Höhe der jährlichen Dividendenzahlung gekoppelt, die aus unserer Sicht eine sachgerechte Bezugsgröße darstellt. Es hat sich am Kapitalmarkt aber noch kein allgemein akzeptiertes Modell zur Verwirklichung einer auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Aufsichtsratsvergütung durchgesetzt. Mangels näherer Erläuterung des Kriteriums der Nachhaltigkeit durch die Kodexkommission wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Die Gesellschaft wird die Entwicklung zunächst weiter verfolgen.

Aktiengeschäfte von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtsjahr 2015 gingen der Gesellschaft keine Meldungen über Aktiengeschäfte von Organmitgliedern gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings Mitteilungen) zu.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands besitzen keine Anteile am Grundkapital.

Hamburg, den 31. März 2016

Für den Aufsichtsrat
Gerard P. Cok

Für den Vorstand
Cornelis Vlasblom

Aktiva			Passiva		
	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR		31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Ausgegebenes Kapital		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	127.909,30	98	Gezeichnetes Kapital	78.074.696,00	78.075
			Nennbetrag eigene Anteile	-279.873,00	-280
II. Sachanlagen			Zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter geschaffenes bedingtes Kapital I: EUR 4.000.000,00 (Vorjahr: EUR 4.000.000,00)		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.928,41	36	Zur Begebung von Wandel- oder Optionschuldverschreibungen geschaffenes bedingtes Kapital II: EUR 35.000.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	77.794.823,00	77.795
III. Finanzanlagen			II. Kapitalrücklage	8.000.000,00	8.000
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	82.241.855,25	99.254	III. Bilanzverlust	-16.151.777,78	-140
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.650.000,00	2.992		69.643.045,22	85.655
3. Beteiligungen	6.765.800,00	6.598	B. Rückstellungen		
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	451.399,56	426	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.825.243,00	1.785
	95.109.054,81	109.270	2. Steurrückstellungen	3.297.433,99	3.183
	95.273.892,52	109.404	3. Sonstige Rückstellungen	599.137,95	572
B. Umlaufvermögen				5.721.814,94	5.540
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.760,09	110	1. Anleihen	30.000.000,00	30.000
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.697.196,03	18.349	davon konvertibel: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	437.581,68	592	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 201)	23.213.537,80	19.051	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342.024,40	117
	24.430.090,43	24.328	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 342 (Vorjahr: TEUR 117)		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.216.552,63	5.277	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.487.565,15	10.886
	24.430.090,43	24.328	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 12.488 (Vorjahr: TEUR 10.886)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	63.649,21	18	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.573.182,45	1.552
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 1.573 (Vorjahr: TEUR 1.552)		
			davon aus Steuern: TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 385)		
				44.402.772,00	42.555
	119.767.632,16	133.750		119.767.632,16	133.750

Beate Uhse AG, Hamburg**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	<u>EUR</u>	2015 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		632.773,34	487
2. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 17)		1.323.225,67	2.175
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	615.111,11		1.366
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 54)	<u>185.253,52</u>	800.364,63	<u>250</u> 1.616
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		21.369,12	37
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 2)		3.017.408,32	3.234
6. Beteiligungsergebnis		-12.797.152,35	5.090
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 2.178 (Vorjahr: TEUR 1.155)		2.229.578,93	1.234
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen: TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 83) davon an verbundene Unternehmen: TEUR 967 (Vorjahr: TEUR 879)		3.539.189,22	2.677
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-15.989.905,70	1.422
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-88,38	1
11. Sonstige Steuern		<u>21.961,87</u>	<u>3</u>
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-16.011.779,19	1.418
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>-139.998,59</u>	<u>-1.558</u>
14. Bilanzverlust		<u>16.151.777,78</u>	<u>-140</u>

BEATE UHSE AKTIENGESELLSCHAFT, HAMBURG ('Beate Uhse AG')

ANHANG FÜR 2015

Allgemeine Angaben

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft, Suhrenkamp 59, 22335 Hamburg, (Beate Uhse AG) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB Nr. 138234 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Aktien der Beate Uhse AG sind zum Handel im geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Daher gelten für die Aufstellung des Jahresabschlusses ungeachtet der Größenklassen des § 267 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Beteiligungsergebnis zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sowie das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

Rechte/Lizenzen	4 - 6 Jahre
Software	3 Jahre

Den planmäßigen linearen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 - 8 Jahre

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 150,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro wird der jährlich zu bildende Sammelposten jeweils mit 20 % im Geschäftsjahr und den vier darauf folgenden Jahren linear abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** der Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung nach § 253 Abs. 5 HGB wieder zugeschrieben. Zuschreibungen werden analog zu den Abschreibungen im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der Nennbetrag von erworbenen **eigenen Anteilen** ist in einer Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den

Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde beim Erwerb mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die den **Pensionsrückstellungen** zugrunde liegenden Barwerte für Anwartschaften bzw. für laufende Renten der Versorgungszusagen nach den Pensionsplänen werden von einem Gutachter unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2005G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die Pensionsgutachten errechnet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,89 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4-5 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Auf die Aktivierung latenter Steuern aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Geschäftsjahr 2015 in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) verzichtet. Der zur Berechnung der latenten Steuern angewandte Steuersatz beträgt 30,175 % (Vorjahr: 30,175 %).

Folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden ermittelt:

in Euro	Wert Handelsbilanz	Wert Steuerbilanz	Abweichung	Aktive latente Steuer 30,175 %
Drohverlust Zinsswap	3	0	3	1
Pensionsrückstellung	1.825.243	1.337.596	487.647	147.147
Drohverlust Mieten	144.964	0	144.964	43.743
Rückstellungen für Abfindungen	170.454	129.845	40.609	12.254

Für steuerliche Organgesellschaften wurden folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ermittelt:

in Euro	Wert Handelsbilanz	Wert Steuerbilanz	Abweichung	Aktive latente Steuer (30,175 %)
Anlagevermögen	313.834	2.015.228	1.701.394	513.396
Pensionsrückstellung	1.126.743	843.629	283.114	85.430
Rückbauverpflichtung	27.310	22.322	4.988	1.505
Abfindungen	57.677	47.322	10.355	3.125
Drohverluste Mietverträge	375.500	0	375.500	113.307

Aus den in der Beate Uhse AG vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen der Gewerbesteuer in Höhe von 27.646.575 Euro und der Körperschaftsteuer in Höhe von 47.084.920 Euro resultieren aktive latente Steuern von 11.418.473 Euro. Im Detailplanungszeitraum ist keine Nutzung möglich.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden bei Zugang und zum Abschlussstichtag grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei

einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Angaben über den Anteilsbesitz sind aus der beigefügten Aufstellung über den Anteilsbesitz am Schluss dieses Anhangs ersichtlich.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In tausend Euro

	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.697	18.349
Kaution	201	201
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79	110
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	236	391
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.213	19.051

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr fast ausschließlich sonstige Forderungen.

3. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 78.074.696 Euro. Es ist eingeteilt in 78.074.696 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag zu je 1,00 Euro.

4. Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Juli 2017 um bis zu 39.037.348 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

5. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 um bis zu 4.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem

Aktienoptionsplan 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand und, im Falle der Ausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 gemäß Ziffer 8.3 ermächtigt wurde.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 gemäß Ziffer 8.3 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch Barzahlung erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Im Geschäftsjahr 2015 sind keine Ausgaben von Aktienoptionsrechten erfolgt.

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 um bis zu 35.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von jeweils 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 unter Tagesordnungspunkt 6 ausgegeben werden. Danach wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 60.000.000,00 Euro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungs- bzw. Bezugspflichten) auf auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem Gesamtnennwert des Grundkapitals von insgesamt bis zu 35.000.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. In dem vorgenannten Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in bestimmten in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die notarielle Niederschrift der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 mit dem Beschluss über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen und über die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2015 wurde beim Handelsregister bei dem Amtsgericht Hamburg (HRB 138234) hinterlegt.

Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen ist im Geschäftsjahr 2015 nicht erfolgt.

6. Eigene Anteile

Im Zuge des Börsengangs wurden bereits am 27. Mai 1999 mit Ermächtigung durch damaligen Hauptversammlungsbeschluss eigene Anteile für den Verkauf an Geschäftspartner und Kunden erworben.

Im Dezember 2001 sowie im Januar 2002 wurden weitere eigene Anteile zum Zweck von Akquisitionen, wechselseitigen Beteiligungen oder für andere Schritte zur strategischen Unternehmensentwicklung erworben.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Juni 2014 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals von 10 Prozent beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen ein- oder mehrmals ausgeübt werden, auch durch Konzerngesellschaften oder für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften handelnde Dritte. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet am 30. Juni 2019.

Der Bestand hat sich im Geschäftsjahr 2015 nicht verändert und stellt sich wie folgt dar:

	Eigene Aktien	Betrag des Grund- kapitals	Anteil am Grund- kapital
Anfangs-/Endbestand	Stck. 279.873	Euro 279.873	0,358 %

Daneben hält das **Tochterunternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH**, Flensburg, Aktien der Beate Uhse AG für den Verkauf an Kunden. Der Bestand hat sich im Geschäftsjahr 2015 nicht verändert und stellt sich wie folgt dar:

	Eigene Aktien	Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital
Anfangs-/Endbestand	Stck. 1.356	Euro 1.356	0,002 %

7. Kapitalrücklage

Im Zuge der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung, deren Eintragung im Handelsregister am 13. Februar 2008 erfolgte, wurden 23.661.000 Stück Aktien zu einem Nennwert von

1,00 Euro und einem Bezugspreis von 1,15 Euro je Aktie ausgegeben. Der den Nennwert übersteigende Betrag wurde in Höhe von insgesamt 3.549.150,00 Euro in die Kapitalrücklage eingestellt.

Nach Durchführung der im Februar 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung um 7.090.000 Aktien zum Nennwert von 1,00 Euro im Zuge des Erwerbs der Playhouse Gruppe wurde die Differenz zwischen dem Nennwert und dem am 1. April 2009 (Erwerbszeitpunkt) gültigen Kurswert von 0,63 Euro in Summe von -2.623 TEUR mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden durch Beschluss des Vorstands vom 5. Dezember 2012 59.759.122,16 Euro aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich eines Teils des Bilanzverlustes verwandt. Die Kapitalrücklage beträgt demnach zum 31. Dezember 2015 unverändert 8.000.000,00 Euro.

8. Bilanzverlust

Der Bilanzverlust enthält den Verlustvortrag in Höhe von 140 TEuro (Vorjahr: 1.558 TEuro).

9. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In tausend Euro

	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.825	1.785

Grundlage der **Pensionsrückstellung** ist die einheitliche Versorgungsregelung der Beate Uhse-Gruppe. Das Versorgungswerk wurde im Dezember 1978 für Neuzugänge geschlossen.

Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Project-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode).

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	2015
Rechnungszinssatz p.a.	3,89 Prozent
Anwartschaftstrend p.a.	0,0 Prozent
Rententrend p.a.	2,00 Prozent
Fluktuation p.a.	4-5 Prozent
Invalidität oder Tod	Heubeck-Tafeln 2005G

Steuerrückstellungen

In tausend Euro

	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer	3.297	3.183

Sonstige Rückstellungen

In tausend Euro

	31.12.2015	31.12.2014
Jahresabschlusskosten und Steuerberatung	125	87
Drohverluste (Payer-Swap)	3	41
Lohnsteuerprüfung	39	0
Urlaub/Mehrstundenansprüche von Mitarbeitern	11	11
Miete	0	20
Geschäftsbericht	25	20
Rechtsanwaltskosten	9	9
Drohverluste (Mietzahlungen)	145	0
Abfindungen	170	365
Übrige	72	19
Summe sonstige Rückstellungen	599	572

10. Verbindlichkeiten

In tausend Euro

	31.12. 2015	davon bis 1 Jahr	31.12. 2014	davon bis 1 Jahr
Anleihen	30.000	0	30.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342	342	117	117
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.488	12.488	10.886	10.886
Sonstige Verbindlichkeiten	1.573	1.573	1.552	1.552
Summe Verbindlichkeiten	44.403	14.403	42.555	12.555
(davon aus Steuern)	(405)	(405)	(385)	(385)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)

Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Die Anleihen haben eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren.

Zur Neufinanzierung wurde mit Valuta zum 9. Juli 2014 eine unbesicherte Unternehmensanleihe in einem Umfang von 30,0 Mio. Euro bei institutionellen Investoren und Privatanlegern platziert. Die Unternehmensanleihe hat insgesamt eine Laufzeit von fünf Jahren und wird mit einem Zinssatz von 7,75 % p.a. auf den Nennbetrag verzinst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Darlehensvergabe von Tochterunternehmen abzüglich Forderungen aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen.

11. Sonstige Verbindlichkeiten

In tausend Euro

	31.12.2015	31.12.2014
Anleihezinsen	1.111	1.111
Umsatzsteuer	382	348
Übrige	80	93
Summe	1.573	1.552

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Haftungsverhältnisse

Die nicht in der Bilanz enthaltenen **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** setzen sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

In tausend Euro

	2016	2017	2018	2019	2020 und später	Gesamt	Vorjahr
Zinsen aus Anleihe	1.214	2.325	2.325	2.325	0	8.189	11.625
Mieten für Räume	232	259	209	120	40	860	1.264
Sonstige Beratungskosten	101	14	13	10	0	138	171
Mieten für Einrichtungen/Leasing	95	38	4	0	0	137	214
Wartung, Reinigung und Instandhaltung	10	0	0	0	0	10	55
	1.652	2.636	2.551	2.455	40	9.334	13.329

Es bestehen folgende **Haftungsverhältnisse** gemäß § 251 HGB:

In tausend Euro

	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.393	1.559
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften	38.981	41.698
Summe Haftungsverhältnisse	40.374	43.257
(davon für verbundene Unternehmen)	(40.374)	(43.257)

Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung der verbundenen Unternehmen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

13. Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen folgende derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB:

Zur Absicherung von Zinsrisiken von Finanzverpflichtungen

Seit der Umfinanzierung der bilateralen Kredite durch den im Februar 2008 geschlossenen Konsortialkredit bestehen für alle Payer-Swaps keine effektiven Sicherungsbeziehungen mehr. Die zum

31. Dezember 2015 bestehenden Marktwerte von -3 TEuro (Vorjahr: -41 TEuro) wurden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Der Marktwert der Swaps wird auf Basis von aktuellen Marktwerten unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt.

Bei einem gegenüber dem Vorjahresende deutlich gesunkenen 3-Monats-Euribor ist die Verminderung der negativen Marktwerte auf die reduzierten Nominalwerte und Restlaufzeiten zurückzuführen.

In tausend Euro

Art des Swaps	Höhe per 31.12.2015	Laufzeit	Beizulegender Zeitwert per 31.12.2015
Payer-Swap	213	31. Januar 2006 - 30. März 2016	-2
Payer-Swap	100	9. Februar 2006 - 30. März 2016	-1
Insgesamt	313		-3

Absicherung von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde zwischen der Beate Uhse AG und der Rabobank Almere eine Vereinbarung über eine Währungsabsicherung des US-Dollar geschlossen. Ab dem 3. September 2015 bis zum 21. Juli 2016 erwirbt die Beate Uhse AG von der Rabobank alle zwei Wochen 1 Mio. US-Dollar zu einem Preis von 904.404,45 Euro (Kurs 1,10570). Der beizulegende Zeitwert des Derivats beträgt zum 31. Dezember 2015 161 TEuro. Der Marktwert wurde auf Basis des Dollarkurses am 31. Dezember 2015 bestimmt.

Nach wie vor ist es Politik der Beate Uhse AG, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

In tausend Euro

	2015	2014
Umlage Betriebskosten	503	487
Lizenzgebühren verbundene Unternehmen	130	0
Summe Umsatzerlöse	633	487

15. Sonstige betriebliche Erträge

In tausend Euro

	2015	2014
Erträge aus dem Abgang Kondomeriet A.S.	0	1.663
Mieterträge	155	182
Personalkosten	11	141
Erlöse Lizenzen	64	60
Kursgewinne/Erträge aus Währungsumrechnung	43	17
Kantinenerlöse	0	10
Erträge aus Herabsetzung der EWB	939	0
Übrige	61	91
Summe übrige betriebliche Erträge	1.273	2.164
Auflösung von Rückstellungen	43	2
Erträge Abgang Anlagevermögen	5	0
Versicherungsentschädigungen	2	0
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0	9
Summe periodenfremde Erträge	50	11
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.323	2.175

16. Personalaufwand

In tausend Euro

	2015	2014
Löhne und Gehälter	615	1.366
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	185	250
Summe Personalaufwand	800	1.616
(davon für Altersversorgung)	(92)	(54)

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In tausend Euro

	2015	2014
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	542	1.306
Zuführung EWB Forderungen verb. Unternehmen	957	499
Umlage Personalkosten	398	217
Mietnebenkosten	188	198
Mieten	301	177
Umlage Betriebskosten	151	120
Fremdarbeiten	42	116
Reinigung/Instandhaltung	58	110
Beiträge, Gebühren	73	79
Werbekosten	44	70
Kfz-Kosten	40	59
Reisekosten	30	31
Kosten des Geldverkehrs	21	7
Grundstücksaufwendungen	0	2
Kursverluste/Aufwendungen aus Währungsumrechnung	4	2
Übrige	168	213
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	3.017	3.206
Verlust aus Anlagenabgängen	0	28
Summe periodenfremde Aufwendungen	0	28
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	3.017	3.234

18. Beteiligungsergebnis

In tausend Euro

	2015	2014
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg	1.006	928
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	0	198
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	3.517	979
Summe Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	4.523	2.105
Erträge aus Zuschreibung Finanzanlagevermögen		
Zuschreibung auf Beteiligung der Beate Uhse BV, Walsoorden/Niederlande	0	0
Zuschreibung auf Beteiligung der Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	5.864	0
Zuschreibung auf Beteiligung der Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg	0	6.177
Zuschreibung auf Beteiligung der tmc Content Group AG, Baar/Schweiz	169	0
Zuschreibung auf Ausleihung an ZBF GmbH, Wiesbaden	2.658	1.925
Zuschreibung auf Ausleihung an Beate Uhse Italien	0	10
Summe Erträge aus Zuschreibung Finanzanlagevermögen	8.691	8.112
Beteiligungserträge		
Beteiligungserträge der tmc Content Group AG, Baar/Schweiz	209	0
Summe Beteiligungserträge	209	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Lebenslust Retail GmbH, Flensburg	-880	-446
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	-2.463	0
Summe Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.343	-446
Abschreibungen auf Finanzanlagen		
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse B.V., Walsoorden/Niederlande	-19.547	0
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg	-3.330	0
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	0	-4.681
Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen	-22.877	-4.681
Summe Beteiligungsergebnis	-12.797	5.090

19. Zinsergebnis

In tausend Euro

	2015	2014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.229	1.234
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.178)	(1.155)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.539	-2.677
(davon an verbundene Unternehmen)	(-967)	(-879)
(davon aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen)	(-77)	(-83)
Summe Zinsergebnis	-1.310	-1.443

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In tausend Euro

	2015	2014
Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag)		
Betriebsprüfung	0	1
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1

21. Sonstige Steuern

In tausend Euro

	2015	2014
Umsatzsteuer Vorjahre BP	19	0
Grundsteuer	0	2
Kfz-Steuer	3	1
Summe Sonstige Steuern	22	3

Sonstige Angaben

Veröffentlichung gemäß § 21 WpHG

Im Geschäftsjahr 2015 gingen folgende Meldungen gemäß § 21 WpHG bei der Gesellschaft ein:

Die UniCredit Bank AG, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. Mai 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 6. Mai 2015 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,78058 % (das entspricht 3.732.421 Stimmrechten) betragen hat.

Die UniCredit S.p.A, Rom, Italien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. Mai 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 6. Mai 2015 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,78058 % (das entspricht 3.732.421 Stimmrechten) betragen hat. 4,78058 % der Stimmrechte (das entspricht 3.732.421 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: UniCredit Bank AG.

Die Th. B. H. Ruzette Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. August 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland,

am 20. April 2015 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Theodorus B. H. Ruzette, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. August 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 20. April 2015 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die UniCredit Bank AG, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Oktober 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Hamburg, Deutschland, am 12. Oktober 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,71535 % (das entspricht 2.120.000 Stimmrechten) betragen hat.

Die UniCredit S.p.A., Rom, Italien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Hamburg, Deutschland, am 12. Oktober 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,71535 % (das entspricht 2.120.000 Stimmrechten) betragen hat. 2,71535 % der Stimmrechte (das entspricht 2.120.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

In Vorjahren eingegangene Meldungen bestehender Beteiligungen gemäß § 20 AktG bzw. 21 WpHG:

Die Global Vastgoed B.V., 4004 JV Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 6. April) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140, am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt.

Die W.J.M. Kroes Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140, am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der W.J.M. Kroes Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Herr Walter Johannes Maria Kroes, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140, am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., W.J.M. Kroes Holding B.V.

Herr Edouard A. Stöckli, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. Januar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,47 % (das entspricht 367.667 Stimmrechten) betragen hat.

Die Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Dezember 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat.

Die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co KG, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2012 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH zuzurechnen.

Die Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Dezember 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH, 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die Verwaltungsgesellschaft der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG und Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Die Consipio Holding B.V., Walsoorden, Niederlande, hat uns am 12. April 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400; WKN: 755140, am 12. April 2013 29,66 % (das entspricht 23.157.309 Stimmrechten) betragen hat. Diese Meldung aktualisiert die Stimmrechtsmitteilung der Consipio Holding B.V. gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 14. März 2008.

Die Rotermund Holding AG in Nachtragsliquidation, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 21. März 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,82 % (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Reuben Rotermund hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. April 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 21. März 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,82 % (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) betragen hat. 2,82 % der Stimmrechte (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) sind Herrn Rotermund gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

In Folge der am 11. März 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung haben sich die vorgenannten prozentualen Beteiligungen ggfs. entsprechend geändert.

Angaben zu den Organen

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2015 an:

Serge van der Hoof CEO – Chief Executive Officer
Vorstand Operatives Geschäft B2B,
Finanzvorstand, Vorstandsvorsitzender
Ausgeschieden am 23. September 2015

Erwin Benjamin Cok COO - Chief Operating Officer
Vorstand operatives Geschäft B2C, Marketing
Ausgeschieden am 31. März 2015

Cornelis Vlasblom CFO - Chief Financial Officer
Finance, IT, Legal, Operations, Logistics, Human Resources

Herr Vlasblom hat jeweils die Aufgaben der ausgeschiedenen Vorstände übernommen.

Seit dem 15. März 2016 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Cornelis Vlasblom Vorstandsvorsitzender
Chief Financial Officer

Dennis van Allemeersch Chief Operating Officer

Die im Geschäftsjahr 2015 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Serge van der Hoof betragen 150,1 TEuro (Vorjahr: 200 TEuro). Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2015 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr van der Hoof in Form eines Dienstwagens sowie Spesenvergütungen (Sachbezugswert 9,1 TEuro, Vorjahr: 12,1 TEuro).

Die im Geschäftsjahr 2015 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Erwin Benjamin Cok betragen 58,5 TEuro (Vorjahr: 234 TEuro). Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2015 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr Cok in Form einer Vergütung von 6 TEuro (Vorjahr: 24 TEuro) für seinen PKW.

Die im Geschäftsjahr 2015 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Cornelius Vlasblom betragen 195,5 TEuro (Vorjahr: 196 TEuro). Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2015 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr Vlasblom in Form eines Dienstwagens sowie Spesenvergütungen (Sachbezugswert 2,4 TEuro, Vorjahr: 2,4 TEuro).

Die Summe der Vorstandsgehälter betrug im Geschäftsjahr 2015 404,1 TEuro (Vorjahr: 630 TEuro) Gehalt, 6 TEuro (Vorjahr: 24 TEuro) Aufwandsvergütung für einen PKW und 11,5 TEuro (Vorjahr: 14,5 TEuro) Sachbezugswerte. Erfolgsbezogene Vergütungen wurden nicht gezahlt.

Für frühere Organmitglieder der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestehen Pensionsrückstellungen von 741 TEuro (Vorjahr: 746 TEuro). Die Pensionsbezüge dieser Organmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 2015 81 TEuro (Vorjahr: 81 TEuro).

Der **Aufsichtsrat** wurde 2015 von folgenden Mitgliedern besetzt:

Gerard Philippus Cok	Knokke-Heist, Belgien Mitglied in de Raad van Bestuur der Accentis N.V., Jeper/Belgien Vorsitzender des Aufsichtsrats Mitglied des Audit Committees
Andreas Bartmann	Hamburg Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH, Hamburg Mitglied des Audit Committees stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Udo H. Bensing

Hamburg

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Geschäftsführer Taxon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

Vorsitzender des Audit Committees

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Mitglieder in folgenden weiteren Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Gerard Philippus Cok Mitglied in *de Raad van Bestuur* (Verwaltungsrat) der Accentis NV, Ieper, Belgien

Andreas Bartmann Mitglied des Aufsichtsrats der Hamburg Marketing GmbH, Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche feste Vergütung von 7,5 TEuro. Als variabler Bestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1 TEuro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung eines ordentlichen Mitglieds. Aufsichtsratsmitglieder, die Mitglieder im Audit Committee sind, erhalten zusätzlich einen jährlichen Festbetrag von 7,5 TEuro, der Ausschussvorsitzende 11,25 TEuro.

Die Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2015 betragen 54,4 TEuro. Ein variabler Bestandteil wurde nicht gezahlt. Es erhielten der Aufsichtsratsvorsitzende 18,8 TEuro, der Stellvertreter 16,8 TEuro, das übrige Aufsichtsratsmitglied 18,8 TEuro.

Anteilsbesitz von Organmitgliedern

Organmitglieder hielten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 keine Aktien.

Honorare des Abschlussprüfers

Der für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Honoraraufwand für den Abschlussprüfer der Beate Uhse Aktiengesellschaft, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg, beläuft sich auf 132 TEUR und betrifft Abschlussprüfungsleistungen (110 Teuro; davon 8 TEuro für Vorjahre) sowie sonstige Leistungen (22 TEuro).

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine marktunüblichen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Angaben zu Arbeitnehmern

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Leitende Angestellte	2	3
Angestellte	<u>5</u>	<u>18</u>
	<u>7</u>	<u>21</u>

Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat jährlich, zuletzt am 9. März 2016 abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Sonstige Angaben

Die Beate Uhse AG erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), der in Anwendung von § 315a HGB eine befreiende Wirkung für die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht hat.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den Bilanzverlust der Beate Uhse AG von -16.151.777,78 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 31. März 2016

Cornelis Vlasblom

Dennis van Allemeersch

	Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2015	Zugänge	Abgänge	1.12.2015	1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
	1.693.482,35	35.991,00	0,00	1.729.473,35	1.595.394,76	6.169,29	0,00	0,00	1.601.564,05	127.909,30	98.087,59
	1.693.482,35	35.991,00	0,00	1.729.473,35	1.595.394,76	6.169,29	0,00	0,00	1.601.564,05	127.909,30	98.087,59
Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
	413.841,07	15.683,50	13.200,00	416.324,57	377.396,33	15.199,83	13.200,00	0,00	379.396,16	36.928,41	36.444,74
	413.841,07	15.683,50	13.200,00	416.324,57	377.396,33	15.199,83	13.200,00	0,00	379.396,16	36.928,41	36.444,74
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen											
	147.318.142,02	0,00	0,00	147.318.142,02	48.063.642,69	22.877.044,08	0,00	5.864.400,00	65.076.286,77	82.241.855,25	99.254.499,33
Ausleihungen an verbundene Unternehmen											
	5.650.000,00	0,00	0,00	5.650.000,00	2.658.151,74	0,00	0,00	2.658.151,74	0,00	5.650.000,00	2.991.848,26
Beteiligungen											
	26.197.284,30	0,00	0,00	26.197.284,30	19.599.645,30	0,00	0,00	168.161,00	19.431.484,30	6.765.800,00	6.597.639,00
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung											
	425.616,56	25.783,00	0,00	451.399,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	451.399,56	425.616,56
	179.591.042,88	25.783,00	0,00	179.616.825,88	70.321.439,73	22.877.044,08	0,00	8.690.712,74	84.507.771,07	95.109.054,81	109.269.603,15
	181.698.366,30	77.457,50	13.200,00	181.762.623,80	72.294.230,82	22.898.413,20	13.200,00	8.690.712,74	86.488.731,28	95.273.892,52	109.404.135,48

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Hamburg
Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31.12.2015

Name, Sitz	Anteil %	Konsolidierung	Eigenkapital 31.12.2015 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2015 TEUR
Direkte Beteiligungen				
Beate Uhse BV, Walsroorden, Niederlande	100,00	V	34.122	-1.130
Beate Uhse EHs GmbH, Flensburg	100,00	V	-486	-2.601 ²⁾
Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg	100,00	V	4.379	298
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	100,00	V	5.687	660 ²⁾
Lebenslust Retail GmbH, Flensburg	100,00	V	-861	-874 ²⁾
MJP Medien- Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Eschenburg	70,40	-	171	1 ³⁾
Scala Beteiligungs GmbH, Flensburg	100,00	V	90	7
tmc Content Group AG, Baar, Schweiz	26,83	E	14.135 ⁴⁾	708 ⁴⁾
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg	100,00	V	4.582	1.009 ²⁾
Indirekte Beteiligungen				
über Beate Uhse BV				
Global Distributors Netherlands BV, Tiel, Niederlande	100,00	V	325	-6
Global Internet BV, Tiel, Niederlande	100,00	V	-257	-71
Ladies Night Deutschland BV, Tiel, Niederlande	100,00	V	-2.324	-2.325
Teilkonzern Beate Uhse Retail Holding BV - über Beate Uhse BV				
Beate Uhse Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00	V	-1.077 ¹⁾	-2
Beate Uhse Retail Holding BV, Walsroorden, Niederlande	100,00	V	-4.061	-2.245
Christine le Duc BV, Walsroorden, Niederlande	100,00	V	3.315	-1.066
Gezed BV, Amsterdam, Niederlande	100,00	V	2.723	318
Retail Belgie BVBA, Brügge, Belgien	100,00	V	-325	162 ⁵⁾
RT BVBA, Brüssel, Belgien	100,00	V	-1.114	-309 ⁵⁾
Teilkonzern Gezed Holding BV - über Beate Uhse BV				
Beate Uhse Licensing BV (vormals Adult Video Netherlands Productions BV), Almere, Niederlande	100,00	V	-2.967	543
Gezed Holding BV, Amsterdam, Niederlande	100,00	V	12.858	-214
Scala Agenturen BV, Almere, Niederlande	100,00	V	14.793	-460
Scala Agenturen UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00	V	408 ¹⁾	-130
Teilkonzern Scandinavia AB - über Teilkonzern Gezed Holding BV				
Beate Uhse OY, Helsinki, Finnland	100,00	V	7 ¹⁾	0
Beate Uhse Scandinavia AB, Täby, Schweden	99,97	V	2.704 ¹⁾	0
Teilkonzern Pabo BV - über Beate Uhse BV				
Beate Uhse Poland BV, Walsroorden, Niederlande	100,00	V	-3.732	-453
Beate Uhse United Kingdom BV, Walsroorden, Niederlande	100,00	V	-8.414	-603
Beate Uhse VHsgesellschaft mbH, Innsbruck, Österreich	100,00	V	5.197	2.647
Calston Industries Inc., Toronto, Kanada	38,00	-	272 ⁷⁾	-150 ⁶⁾
Pabo BV, Hulst, Niederlande	100,00	V	29.542	828
Pabo BVBA, Kieldrecht, Belgien	100,00	V	5.877	463 ⁷⁾
Pabo Holding BV, Hulst, Niederlande	100,00	V	3.374	-4.737
Pabo Services SARL, Tourcoing, Frankreich	100,00	V	396	47
Pabo SASU, Tourcoing, Frankreich	100,00	V	1.397	384
Service Company Poland S.p.o.o.	100,00	-	-	- ⁹⁾
über Pabo BV				
MCLS Direct marketing N.V., Belgien	1,44	-	-	- ¹⁰⁾
über Beate Uhse EHs GmbH				
Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg	100,00	V	90	39 ⁸⁾
Erotic Delite AG, Haag, Schweiz	100,00	V	-5 ¹⁾	996
über Beate Uhse new medi@ GmbH				
COM VTX Multi Media BV, Rotterdam, Niederlande	100,00	V	2.803	502
D.N.I. Dutch Net Info BV, Rotterdam, Niederlande	100,00	V	25	-31
M.O.S. Media Online Services BV, Hoorn, Niederlande	100,00	V	121	-182
über Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG				
BUG Service GmbH (vormals Lebenslust GmbH), Flensburg	100,00	V	-1.087	9
ZBF Zeitschrift- Buch- und Film Vertriebs GmbH, Wiesbaden	100,00	V	-5.251	-239

V = vollkonsolidiert

E = Ausweis und Bewertung gemäß §§ 311, 312 HGB

- = kein Einbezug gemäß § 296 Abs. 2 HGB sowie § 311 Abs. 2 HGB

1) Umrechnung zu historischen Kursen

2) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Aktiengesellschaft

3) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2013. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 lag nicht vor.

4) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 umgerechnet in TEUR

5) 99,5 % der Anteile werden von der Beate Uhse Retail Holding BV und 0,5 % von der Beate Uhse BV gehalten.

6) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 in TCAD. Der aktuelle Jahresabschluss lag nicht vor.

7) 99,9 % der Anteile werden von der Pabo Holding BV und 0,1 % von der Beate Uhse BV gehalten.

8) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse EHs GmbH

9) Diese Gesellschaft ist inaktiv.

10) Keine Angaben wegen Geringfügigkeit.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Hamburg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 31. März 2016

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dinter)
Wirtschaftsprüfer

(Meier)
Wirtschaftsprüfer

Bilanzzeit

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Flensburg, den 31. März 2015

Cornelis Vlasblom
(CEO, CFO)

Dennis van Allemeersch
(COO)